

Am
richtigen
Ort.ch



Aargauische
Kantonalbank

Nachhaltigkeits- bericht 2022

| | |
|----|---|
| 3 | Vorwort |
| 5 | Nachhaltigkeitsstrategie |
| 11 | Digitale Verantwortung |
| 13 | Wirtschaftliche Förderung |
| 15 | Einhaltung Rechtsvorschriften |
| 18 | Nachhaltige Immobilienwirtschaft |
| 20 | Attraktivität als Arbeitgeberin |
| 24 | Nachhaltiges Anlegen |
| 27 | Übergeordnete Klimastrategie |
| 34 | Nachhaltige Kreditvergabe |
| 35 | Förderung nachhaltiger Geschäftsmodelle |
| 37 | Gesellschaftliches Engagement |
| 40 | Weitere Themen |
| 44 | Mitgliedschaften und Initiativen |
| 45 | Kennzahlen |
| 51 | Über diesen Bericht |
| 52 | GRI-Index 2021 |

Vorwort

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Wir denken nachhaltig. Als nachhaltigste Bank im Aargau übernehmen wir Verantwortung für das, was wir tun und nicht tun. Dieser Leitsatz begleitet uns jeden Tag. Wir sind uns unserer Verantwortung als regionale Finanzdienstleisterin in einer sich sehr dynamisch entwickelnden Welt bewusst. Diese Verantwortung möchten wir wahrnehmen und unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten.

Im Jahr 2022 haben wir vieles erreicht, worauf wir stolz sind. Wir konnten eine AKB-interne Nachhaltigkeitsstrategie verabschieden, die das gesamte Geschäft der AKB umfasst, von unseren Finanzdienstleistungen über unser gesellschaftliches und wirtschaftliches Engagement bis zu weiteren Massnahmen zur Reduktion des ökologischen Fussabdruckes im eigenen Betrieb.

Wir legen bewusst unseren Fokus auf unsere Produkte und Dienstleistungen, da wir überzeugt sind, hier die grösste Hebelwirkung zur nachhaltigen Entwicklung zu erzielen. So haben wir beispielsweise Anfang Jahr die Beratung im Anlagegeschäft und unsere Kreditvergaberichtlinien nachhaltig ausgerichtet.

Wir engagieren uns für eine starke Region, für unsere Gesellschaft und Wirtschaft. Die von uns gegründete Stiftung LEBENSRAUM AARGAU hat 2022 die erste Million Franken an gemeinnützige Projekte ausbezahlt. Und wir haben zusammen mit der Fachhochschule

Nordwestschweiz das AKB Förderprogramm lanciert, das lokale Unternehmen in ihren Nachhaltigkeitsbestrebungen unterstützt.

Zu guter Letzt erhielten wir auf Anhieb und ohne Auflage die Zertifizierung für das Umweltmanagementsystem ISO 14001:2015, womit wir auch unsere Nachhaltigkeitsbestrebungen im eigenen Betrieb zielgerichtet vorantreiben.

Uns sind viele kleine und grosse Schritte gelungen, mit denen wir konkret Wirkung erzielen. Wir sind uns bewusst, dass wir uns auf einem Weg befinden, welcher noch viele Etappen beinhaltet. Verantwortung für die heutige und die nachfolgenden Generationen zu übernehmen, ist für uns wichtig. Dabei sind auch aktuelle Umstände, wie beispielsweise die sichere Energieversorgung, mitzuberücksichtigen, die eine langfristige nachhaltige Entwicklung der Wirtschaft und des sozialen Umfelds mitbeeinflussen.

Freundliche Grüsse
Dieter Widmer, Direktionspräsident



Die Nachhaltigkeitsstrategie der AKB

Als nachhaltige und regionale Finanzdienstleisterin übernimmt die Aargauische Kantonalbank Verantwortung für das, was sie tut und nicht tut. Als Finanzdienstleisterin kann die AKB beeinflussen, dass Gelder sinnvoll gelenkt und negative Auswirkungen auf eine nachhaltige Entwicklung vermindert werden. Sie will als Vorbild für ihre Kundinnen und Kunden sowie die Gesellschaft vorangehen. Für die AKB bedeutet das insbesondere, dass sie:

- Für ihre Kundinnen und Kunden jederzeit sicher und verlässlich ist.
- Ihre Rolle als Wegbereiterin der nachhaltigen Transformation proaktiv einnimmt.
- Ihre Finanzflüsse langfristig umwelt- und sozialverträglich unter Einhaltung einer verantwortungsvollen Governance auch wirtschaftlich erfolgreich ausrichtet.
- Produkte und Dienstleistungen unter Nachhaltigkeitsaspekten bewusst weiterentwickelt.
- Sich für einen gesellschaftlich und wirtschaftlich starken, attraktiven und resilienten Kanton Aargau engagiert.

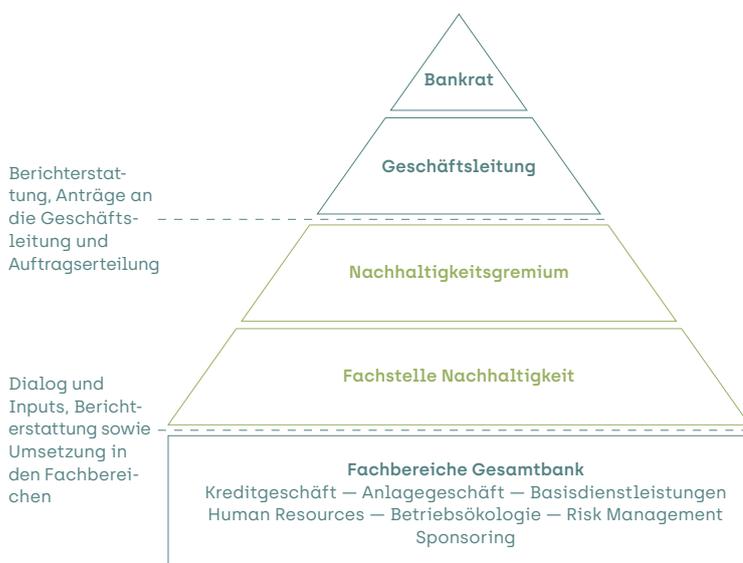
- Ihren Mitarbeitenden ein inspirierendes und identitätsstiftendes Umfeld bietet und als Arbeitgeberin attraktiv, vertrauensvoll und verlässlich ist.

Die AKB hat 2022 eine AKB-interne Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet. Diese orientiert sich an den Zielen des Pariser Klimaabkommens von 2015, an den 17 Nachhaltigkeitszielen der UNO, den Sustainable Development Goals (SDG) und an den bewährten ESG-Kriterien. ESG steht für Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance). Die strategischen Leitsätze manifestieren in den Dimensionen «Produkte und Dienstleistungen», «Organisation», «Gesellschaftliches und Wirtschaftliches Engagement» sowie «Umweltschutz» den strategischen Anspruch bezüglich Nachhaltigkeit bis zum Ende der Strategieperiode im Jahr 2024. Nachhaltigkeit ist Teil der DNA der AKB und die Geschäftstätigkeit wird konsequent danach ausgerichtet.



CORPORATE GOVERNANCE – NACHHALTIGE UNTER- NEHMENSFÜHRUNG

Nachhaltigkeit ist in der Unternehmenskultur als Visionsbaustein in der Gesamtbankstrategie 2021–2024 und auf allen Ebenen in der Organisation der Bank verankert. Basis dazu bildet der im Kantonalbankengesetz definierte Leistungsauftrag zur Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung im Kanton Aargau auf Basis der drei ESG-Zieldimensionen (E–Environment, S–Sociability, G–Governance).



Der Bankrat

Der Bankrat ist für die Leitung und Aufsicht der Geschäftsführung verantwortlich. Er ist unter anderem auch verantwortlich für die strategische Ausrichtung der AKB in Sachen Nachhaltigkeit. Deshalb ist er mit dem Vorsitzenden des Prüfungs- und Risikoausschusses im Nachhaltigkeitsgremium vertreten.

Die Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung zeichnet für das operationelle Geschäft der Bank verantwortlich und somit für die Umsetzung der Nachhaltigkeit in den einzelnen Abteilungen. Sie ist mit dem Direktionspräsidenten auch im Nachhaltigkeitsgremium vertreten.

Das Nachhaltigkeitsgremium

Das Nachhaltigkeitsgremium treibt die Entwicklung der Nachhaltigkeit im Sinne der Gesamtbankstrategie 2021–2024 voran. Dazu gehören die Definition der prioritären Handlungsfelder, die Erarbeitung von Vorbereitungsentscheidungen für die Geschäftsleitung und die Antizipation von Trends und Entwicklungen. Aktuell setzt sich das Nachhaltigkeitsgremium aus neun Persönlichkeiten zusammen. Mehr Informationen auf akb.ch/nachhaltigkeit.

Die Fachstelle Nachhaltigkeit

Die Fachstelle Nachhaltigkeit koordiniert die Bestrebungen im Bereich Nachhaltigkeit über die Gesamtbank und treibt diese voran. Sie ist die Schnittstelle zu allen Anspruchsgruppen und rapportiert regelmässig an das Nachhaltigkeitsgremium, die Geschäftsleitung und den Bankrat. In Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachbereichen setzt sie die Nachhaltigkeitsziele der AKB um. Die Fachstelle leitet das Nachhaltigkeitsgremium und erarbeitet jährlich den Nachhaltigkeitsbericht. Sie setzt sich aus dem Leiter Nachhaltigkeit und ab 2023 mit einer zusätzlichen Nachhaltigkeits-Fachspezialistin zusammen.

Fachbereiche

Folgende Nachhaltigkeitsthemen sind in den einzelnen Bereichen der Gesamtbank verankert:

- **Kreditgeschäft:** Der Leiter Kreditmanagement ist für die Integration der ESG-Zieldimensionen im Kreditgeschäft (Hypothekar- und Unternehmenskredite) zuständig. Dies mit dem Ziel, die Finanzflüsse umwelt- und sozialverträglich zu gestalten.
- **Anlagegeschäft:** Die Anlagespezialistin Nachhaltigkeit ist für die Integration der ESG-Zieldimensionen in das Anlage- und Investmentgeschäft zuständig und schafft entsprechende Strukturen und Prozesse in der Anlageberatung.
- **Human Resources:** Der Leiter Human Resources Management stellt sicher, dass die AKB ihre Verantwortung für die Mitarbeitenden wahrnimmt, unter anderem in den Bereichen Diversität, Gleichstellung, Aus- und Weiterbildung.

- Betriebsökologie: Der Leiter Infrastruktur und Sicherheit ist für die Umsetzung des Umweltmanagementsystems ISO 14001 verantwortlich. Dies beinhaltet die Optimierungen des Elektro- und Heizenergiebedarfs, des Reiseverkehrs und weiterer ökologischer Themen.
- Risk: Das Risk beurteilt transitorische und physische Klimarisiken im Rahmen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD), gibt Offenlegungsempfehlungen ab und erstattet dem Nachhaltigkeitsgremium regelmässig Bericht.
- Basisdienstleistungen: Der Leiter Segments- und Produktmanagement entwickelt nachhaltige Basisprodukte für die Kundinnen und Kunden.
- Sponsoring und Events: Der Leiter Sponsoring und Events sorgt für die nachhaltige Ausrichtung der Sponsoringaktivitäten und Events der AKB und stellt sicher, dass diese einen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung leisten.

Die Darlegung der Zusammensetzung und Organisation der weiteren Bankorgane erfolgt gemäss Bericht über die Corporate Governance ab S. 73* des Geschäftsberichts bzw. die Grundzüge des Salärsystems der Bank sowie die Festsetzung und die Offenlegung der Vergütungen der Organmitglieder erfolgen im Vergütungsbericht ab S. 82* des Geschäftsberichts.

DIALOG MIT DEN ANSPRUCHSGRUPPEN

Eine dauerhafte und erfolgreiche Beziehung zu den Anspruchsgruppen baut auf einem fairen und respektvollen Umgang miteinander sowie auf einem offenen Dialog auf. Für die AKB ist der aktive Dialog wichtig, um die wesentlichen Aspekte der Nachhaltigkeit zu diskutieren, aktuelle Entwicklungen zu erfassen, die Wirkung der aktuellen Massnahmen zu reflektieren und weiterführende Massnahmen festzulegen. Die AKB zieht ihre Anspruchsgruppen in die Prozesse und Entscheidungen mit ein. Im Zentrum stehen folgende Anspruchsgruppen:

Mitarbeitende

Die Kompetenzen und das Know-how der Mitarbeitenden sind das wichtigste Kapital für den Erfolg und den langfristigen Fortbestand

der AKB. Dank ihrem Fachwissen und ihrer Leistungsbereitschaft und Motivation werden die Kundinnen und Kunden optimal betreut und die ambitionierten Ziele erreicht.

Die Mitarbeitenden werden laufend zum Thema Nachhaltigkeit geschult und informiert. Dies mittels Informationsveranstaltungen, schriftlicher Mitteilungen via Intranet, dem Mittagstalk mit dem Direktionspräsidenten sowie Direktinformationen der Vorgesetzten und Kurzberichterstattungen aus dem Nachhaltigkeitsgremium. Zudem werden die Mitarbeitenden jährlich mehrmals mittels Umfrage zu verschiedenen Themen, unter anderem auch zum Thema Nachhaltigkeit, befragt. Mehr dazu im Kapitel 5.

Kundinnen und Kunden

Die Kundinnen und Kunden mit ihren individuellen Bedürfnissen stehen im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit der AKB. Als kompetente und faire Geschäftspartnerin richtet die AKB ihr Angebot konsequent und professionell auf deren Bedürfnisse aus.

Die AKB befragt einmal jährlich mittels Nachhaltigkeitsumfrage ihre Kundinnen und Kunden zu bestimmten Nachhaltigkeitsthemen. Zudem bewirtschaftet die AKB gezielt weitere Dialoggefässe, beispielsweise die AKB Denkfabrik (akb.ch/denkfabrik).

Eigentümer (Kanton)

Im Wissen um ihre Verantwortung in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung des regionalen Markts sowie des gesellschaftlichen Engagements in der Region setzt die AKB konsequent auf ein nachhaltiges Geschäftsmodell. Davon profitiert der Kanton Aargau durch die Gewinnablieferung, die Abgeltung der Staatsgarantie und einer Steigerung des Unternehmenswertes. Es finden mehrmals jährlich Eigentümergespräche mit dem Regierungsrat statt, bei denen auch Themen der Nachhaltigkeit diskutiert werden.

Politik/Parteien

Die AKB pflegt einen aktiven Dialog mit Politikerinnen und Politikern und den Parteien. Sie steht mit dem Aargauer Regierungsrat in seiner Funktion als kantonales Aufsichtsorgan, dem Grosse Rat des Kantons Aargau, der die Oberaufsicht wahrnimmt, sowie der Grossratskommission Volkswirtschaft und Abgaben in engem Austausch. Damit verbunden sind die jährliche Genehmigung der Jahresrechnung und die Entlastung des Bankrats.

* Geschäftsbericht 2022 abrufbar unter report.akb.ch.

Es findet ein regelmässiger Austausch mit den wichtigen Aargauer Parteien und deren Exponenten statt. Zudem befragt die AKB einmal jährlich mittels Nachhaltigkeitsumfrage alle Vertreterinnen und Vertreter des Grossen Rats.

Lieferantinnen und Lieferanten sowie Partnerunternehmen

Als wichtige Einkäuferin von Produkten und Dienstleistungen pflegt die AKB ein grosses Beziehungsnetz zu Lieferantinnen und Lieferanten. Im Umgang mit sämtlichen Partnerunternehmen achtet die AKB auf deren Einhaltung von ökologischen, arbeits- und menschenrechtlichen Standards. Die AKB befragt einmal jährlich mittels Nachhaltigkeitsumfrage die Lieferantinnen und Lieferanten sowie Partnerunternehmen. Mehr dazu im Kapitel «Nachhaltige Beschaffung».

Verbände

Mit ihrem Engagement in verschiedenen Verbänden leistet die AKB einen wichtigen Beitrag zur sozialen und wirtschaftlichen Stabilität einer Region oder eines Wirtschaftszweigs und begünstigt die unabhängige Meinungsbildung. Diese sind im Kapitel «Mitgliedschaften und Initiativen» aufgeführt. Mit den Wirtschaftsverbänden des Kantons Aargau und ihren Vertreterinnen und Vertretern steht die AKB ebenfalls im regelmässigen Austausch.

Organisationen/NGO

Die AKB pflegt einen aktiven Dialog mit verschiedenen Organisationen und NGO, beispielsweise mit dem WWF. Dadurch können globale und gesellschaftliche Entwicklungen und Ansprüche rasch einbezogen werden, welche einen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Bank haben. Die AKB zieht die Erkenntnisse in die Prozesse und Entscheidungen mit ein.

WESENTLICHE THEMEN

Die AKB will ihre wesentlichen Themen kennen, die auf die Bank entscheidende Auswirkungen haben können und auf die sie selbst Einfluss nimmt und nehmen kann. Daran orientiert sich die Nachhaltigkeitsstrategie. Die Berichterstattung ist nach den wesentlichen Themen aufgebaut, über welche die AKB transparent berichtet.

Die relevanten Anspruchsgruppen wurden auch 2022 in der jährlich durchgeführten Nachhaltigkeitsumfrage zur Wirkung verschiedener Themen befragt. Die daraus resultierende Einschätzung wurde anschliessend von einem Fachgremium, bestehend aus dem Nachhaltigkeitsgremium, dem Risk sowie zwei externen Experten, diskutiert und konsolidiert. Daraus entstand die nachfolgende Liste der wesentlichen Themen. Die AKB berichtet, gemäss den Vorgaben nach GRI, umfassend über diese Themen [Kapitel 1 bis 10]:

1. Umgang mit der digitalen Verantwortung
2. Wirtschaftliche Förderung im Kanton Aargau
3. Einhaltung von Rechtsvorschriften
4. Attraktive Finanzierung einer nachhaltigen Immobilienwirtschaft
5. Attraktivität als Arbeitgeberin
6. Angebot von nachhaltigen Anlage- und Investmentprodukten
7. Definition und Einhaltung einer übergeordneten Klimastrategie für das Kerngeschäft und den Betrieb der AKB
8. Anwendung ökologischer und sozialer Kriterien bei der Kreditvergabe
9. Aktive Förderung nachhaltiger Geschäftsmodelle bei Firmenkunden
10. Gesellschaftliches Engagement im Kanton Aargau

Es wurden weitere Themen erörtert, aber als nicht wesentlich eingestuft. Diese werden in einem zusammenfassenden Kapitel am Schluss behandelt, allerdings nicht nach GRI-Vorgaben.

ZIELSETZUNG

Die AKB setzt sich jährlich Ziele in allen vier Dimensionen der Nachhaltigkeitsstrategie und berichtet transparent über die Zielerreichung und die im Berichtsjahr getroffenen Massnahmen.

Zielmessung Nachhaltigkeitsziele 2022

Von den zwölf Zielen 2022 wurden sechs vollständig und vier teilweise erreicht (Messung Zielerreichung im Q1 2023). Zwei Ziele wurden nicht erreicht und werden im Jahr 2023 weiterverfolgt. Die eingeleiteten Massnahmen zur Zielerreichung sind in den Kapiteln 1 bis 10 beschrieben.

Zielformulierung

Zielerreichung

Produkte und Dienstleistungen – Kreditgeschäft

Alle Kundenberaterinnen und Kundenberater kennen das nachhaltige Kreditvergabekonzept der AKB und wenden es in der Beratung systematisch an.

2022 wurden zwei Schulungen von je 2 Stunden für alle Kundenberaterinnen und Kundenberater von Geschäftskundinnen und -kunden durchgeführt. Das Konzept ist bekannt und wird angewendet.

Die überwiegende Mehrheit der Wärmeträger in durch die AKB finanzierten Liegenschaften ist erfasst.

Die AKB hat 2022 am Klimaverträglichkeitstest des BAFU PACTA teilgenommen, worüber die Energieträger aus dem Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) bezogen werden können. Die Lieferung der Testergebnisse und der dazugehörigen GWR-Daten seitens BAFU verzögerte sich. Die Daten werden 2023 eingepflegt.

Das Green-Bond-Volumen der AKB steigert sich auf CHF 350 Millionen.

Das AKB Green Bond Framework wurde erfolgreich auf alle Liegenschaften erweitert. Bisher wurden nur Eigenheime finanziert. Das Volumen an ausbezahlten AKB Green Hypotheken erhöhte sich im Jahr 2022 von CHF 143,7 Millionen auf neu CHF 286 Millionen. Die Emission eines weiteren Green Bonds war im Rahmen der Steuerung des Asset- and Liability-Managements (ALM) nicht notwendig.

Produkte und Dienstleistungen – Anlagegeschäft

Alle Kundenberaterinnen und Kundenberater sind mit dem nachhaltigen Anlagekonzept der AKB vertraut und wenden es in der Beratung an.

Das Konzept wurde 2022 erfolgreich eingeführt. Um das Konzept weiter zu verankern, wird im Jahr 2023 ein E-Learning zur weiteren Schulung der Mitarbeitenden durchgeführt.

Der Anteil an Impact Investing wird im Anlagegeschäft der AKB erhöht.

Das Fondsuniversum wurde 2022 mit einem Impact-Fonds ergänzt.

Produkte und Dienstleistungen – Basisdienstleistungen

Die AKB lanciert bis Ende 2022 ein nachhaltiges Produkt im Bereich Basisdienstleistung.

Die AKB lanciert im ersten Semester 2023 ein nachhaltiges Termingeld.

Organisation

Der Anteil der Frauen in Neubesetzungen inklusive interne Übertritte auf Stufe Mittleres Kader beträgt mindestens 45 %.

Der Anteil beträgt 34 %. Das Ziel wird für das Jahr 2023 beibehalten. Das Ergebnis liegt zumindest über dem Bestand von 31 %.

Die AKB lanciert bis April 2022 ein Corporate-Volunteering-Programm.

Das AKB Corporate-Volunteering-Programm wurde im April 2022 erfolgreich eingeführt. Mit diversen weiteren Massnahmen werden die AKB-Mitarbeitenden motiviert, teilzunehmen und sich zu engagieren.

Gesellschaftliches und Wirtschaftliches Engagement

Die Sponsoringaktivitäten werden unter Berücksichtigung der im Kreditgeschäft definierten Ausschlusskriterien nachhaltig ausgerichtet.

Die Richtlinien Sponsoring und Events wurden überarbeitet und mit Nachhaltigkeitsaspekten ergänzt. Dies berücksichtigen die im Kreditgeschäft definierten Ausschlusskriterien.

Die AKB setzt 2022 erstmals ein Förderprogramm für nachhaltiges Unternehmertum um.

Das AKB Förderprogramm wurde erfolgreich lanciert.

Umweltschutz

Die AKB zertifiziert sich im 2022 nach dem ISO-Standard 14001:2015.

Die Zertifizierung wurde am 31. August 2022 erfolgreich erreicht.

Die AKB erarbeitet bis Mitte 2022 eine Klimastrategie und kommuniziert diese öffentlich.

Die AKB ist mit externen Partnerinnen und Partnern an der Erarbeitung der Klimastrategie. Der aktuelle Stand ist im Kapitel 7 genau beschrieben. Weiter sollen die Eigentümer und weitere Anspruchsgruppen mit in den Prozess einbezogen werden, um eine breite Akzeptanz zu erreichen. Das Ziel wird 2023 weitergeführt.

Nachhaltigkeitsziele 2023

Die AKB hat sich für das Jahr folgende zehn Ziele, in den vier Dimensionen der Nachhaltigkeitsstrategie, gesetzt. Im Fokus steht die nachhaltige Weiterentwicklung ihrer Produkte und Dienstleistungen.

Produkte und Dienstleistungen –

Kreditgeschäft

- Die AKB entwickelt bis Ende 2023 ein nachhaltiges Kreditprodukt für Firmen.
- Der Anteil von Green Bonds und Green Termingeldern an sämtlichen durch die AKB emittierten Anleihen wird im Jahr 2023 gesteigert.

Produkte und Dienstleistungen –

Anlagegeschäft

- Das Investment Center erarbeitet eine Klimapolitik für die AKB Portfoliofonds und Vermögensverwaltungsmandate basierend auf der Klimastrategie der AKB.
- Über die Nachhaltigkeitsausprägung der AKB Portfoliofonds wird regelmässig und transparent berichtet.

Organisation

- Der Anteil der Frauen in Neubesetzungen inklusive interne Übertritte auf Stufe Mittleres Kader beträgt mindestens 45%.
- Mindestens 80% der Lehr-/BEM- und Trainee-abgängerinnen und -abgänger verbleiben bei der AKB bis mindestens Ende Jahr nach Abschluss ihres Ausbildungsmoduls.
- Die Ratingeinschätzung der AKB durch die Ratingagenturen MSCI ESG und ISS ESG wird gesteigert.

Gesellschaftliches und

Wirtschaftliches Engagement

- Das AKB Förderprogramm wird zum zweiten Mal durchgeführt. Von den am abgeschlossenen AKB Förderprogramm teilnehmenden Unternehmen bewerten mindestens 80% das Programm als gut oder sehr gut.

Umweltschutz

- Die AKB arbeitet weiter an einer Klimastrategie. Ein Positionspapier Klima wird in Abstimmung mit relevanten Anspruchsgruppen publiziert.
- Alle AKB Events ab 250 Teilnehmenden werden klimaneutral durchgeführt.

1. Umgang mit der digitalen Verantwortung

RELEVANZ DES WESENTLICHEN THEMAS FÜR DIE AKB

Für eine Finanzdienstleisterin ist das Vertrauen der Kundinnen und Kunden die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Geschäftsbeziehung. Ein zentraler Bestandteil sind darum der Schutz von persönlichen Daten und der sorgsame Umgang damit. Somit ist der gewissenhafte Umgang mit der digitalen Verantwortung direkt an den wirtschaftlichen Erfolg der AKB geknüpft.

MANAGEMENTANSATZ – DATENSCHUTZ UND IT-SICHERHEIT

Sowohl Datenschutz, also der Schutz personenbezogener Daten, als auch der generelle Schutz von Daten (akb.ch/datenschutz) und die Gewährleistung eines sicheren Geschäftsbetriebs – die Informationssicherheit – sind bei der AKB integrierter Bestandteil des Risikomanagements der Bank und haben höchste Priorität. Die AKB versteht das Risikomanagement als Prozess, bei dem alle relevanten Risiken mit einem möglichen, negativen Einfluss auf die Bank systematisch identifiziert, bewertet, limitiert, gesteuert und rapportiert werden. Dieser Prozess wird durch geeignete, organisatorische Strukturen, technische Massnahmen sowie Methoden, Instrumente und Richtlinien unterstützt.

Klare Regelung der Zuständigkeiten

Die Vorgaben respektive Governance im Kontext des Datenschutzes (Grundsätze, Prozesse, Werkzeuge etc.) basieren auf der geltenden Datenschutzgesetzgebung. Angemessene und wirksame sowie organisatorische, vertragliche und technische Massnahmen zur Gewährleistung der datenschutzrechtlichen Anforderungen sind definiert. Die Disziplinen Datenschutz und Informationssicherheit werden in der AKB von unabhängigen Einheiten ausgeführt und

verantwortet. Die Zuständigkeiten und Kompetenzen dieser Einheiten sind klar geregelt. Die Hauptverantwortung trägt die Geschäftsleitung.

Sämtliche Mitarbeitende der AKB werden zu den Themen Datenschutz und Informationssicherheit bedarfsgerecht und mindestens einmal jährlich sensibilisiert und geschult, spezifische Anspruchsgruppen wie Golden Key Holder (Mitarbeitende mit privilegierten Benutzereberechtigungen) mehrmals im Jahr.

Regelmässige Beurteilung und Auswertung

Risiken, welche die Daten- respektive die Informationssicherheit beeinträchtigen können, werden kontinuierlich überwacht und ausgewertet. Das Informationssicherheitsdispositiv richtet sich nach der aktuellen Bedrohungslage und wird kontinuierlich weiterentwickelt. In diesem Zusammenhang werden angemessene und wirksame Sicherheitsmassnahmen zum Schutz von Informationen und Infrastrukturen hinsichtlich Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Nachweisbarkeit bereitgestellt. Regelmässige Security Assessments, Schwachstellen-Scans, Penetrationstests, interne und externe Audits und weitere Massnahmen beurteilen die Vorgaben und den Umsetzungsstand der IT-Sicherheitsanforderungen.

Informationssicherheitsmanagement-System

Zur risikoorientierten Steuerung und Lenkung des Informationssicherheitsdispositivs betreibt die AKB ein Informationssicherheitsmanagement-System (ISMS), das einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterliegt. Das ISMS beinhaltet den Prozess zum Management von Informationssicherheitsrisiken – insbesondere von Cyber-Risiken. Es richtet sich nach den Anforderungen des ISO-Standards 27001/2 und berücksichtigt die Vorgaben des NIST-Frameworks (National Institute of Standards and Technology), der Finanzmarktaufsicht (FINMA) sowie sämtliche weiteren gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen.

Permanente Risikoidentifizierung

Cyber-Risiken werden kontinuierlich identifiziert, gemessen, beurteilt und an die

Geschäftsleitung rapportiert. Die wesentlichen IT-Partner und Outsourcing-Dienstleister der AKB verfügen über eine ISO-Zertifizierung und über ein ISAE Controls Framework mit Berichterstattung bzgl. Kontrolleinhaltung. Dieses Controls Framework wird jährlich durch eine akkreditierte Revisionsstelle überprüft. Der Meldeprozess im Falle von Cyber-Attacken entspricht den Vorgaben der FINMA.

Regelmässiger Austausch

Die AKB hat Einsitz in verschiedenen Arbeitsgruppen, Gremien und Instituten, welche sich mit den diversen Themen der Informations- und Cyber-Sicherheit befassen. Informationen zur aktuellen Bedrohungslage werden im Sektor Finanzen des Nationalen Zentrums für Cybersicherheit (NCSC und FS-CSC) ausgetauscht. Als Mitglied des Verbands Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB) und des Computer Emergency Response Teams (CERT) für Banken der Switch steht die AKB regelmässig im Austausch mit den IT-Sicherheitsorganisationen anderer Schweizer Kantonal- und Grossbanken.

DIGITALE ETHIK BEI DER AKB

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Themen der digitalen Ethik ist für die AKB selbstverständlich. Dazu gehören insbesondere die Bereiche:

- Umgang mit Daten und der Schutz der Privatsphäre von Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitenden
- Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI)
- Digitalisierung und schonender Einsatz von Ressourcen

Die AKB hat diesbezüglich wesentliche Punkte im Ethik- und Verhaltenskodex (akb.ch/ethikkodex) festgehalten. Dieser wird regelmässig aktualisiert und vom Bankrat genehmigt.

2. Wirtschaftliche Förderung im Kanton Aargau

RELEVANZ DES WESENTLICHEN THEMAS FÜR DIE AKB

Die Wirtschaft spielt eine Schlüsselrolle in der nachhaltigen Entwicklung. Sie ist der Treiber und der Motor der gesellschaftlichen Entwicklung – in positiver wie negativer Hinsicht. Die AKB kann eine nachhaltige Entwicklung gezielt über Projekte und Initiativen fördern, was einen positiven Einfluss auf die Umwelt und Gesellschaft hat und die AKB als engagierte Partnerin positioniert. Das wirtschaftliche Engagement der AKB richtet sich an alle. Eine Geschäftsbeziehung mit der AKB wird nicht vorausgesetzt. Damit nimmt die AKB ihren gesellschaftlichen Leistungsauftrag wahr.

MANAGEMENTANSATZ

Die AKB leistet einen unterstützenden Beitrag an die Entwicklung der Aargauer Gesellschaft und Wirtschaft. Mit verschiedenen Formaten und Veranstaltungen fördert sie den Wissensaufbau und -transfer, die Vernetzung innerhalb der Region sowie die Sichtbarkeit erfolgreicher und innovativer Unternehmen.

Vielfältiges Engagement für die Wirtschaft

In Partnerschaft mit dem Aargauischen Gewerbeverband hat die AKB im Jahr 2022 zum 15. Mal den Aargauer Unternehmenspreis [akb.ch/unternehmenspreis] an die besten Aargauer Unternehmen verliehen. Die Preise in den Kategorien Kleinunternehmen, mittelgrosse Unternehmen und Grossunternehmen sind Anerkennung für erfolgreiche Betriebe, welche die Wirtschaft in der Region mit ihren Leistungen und Ideen prägen und weiterbringen.

In Zusammenarbeit mit der Wyrsch Unternehmerschule führt die AKB einmal jährlich den AKB Unternehmerworkshop [akb.ch/unternehmerworkshop] durch. Der 3,5-tägige Workshop vermittelt die wichtigsten Themen zur Unternehmensführung einfach und kompakt, rückt aktuelle Themen in den Fokus und stellt den Praxisbezug und den Austausch mit

Gleichgesinnten ins Zentrum. Für Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte von Vorsorgestiftungen wird jährlich ein massgeschneidertes Ausbildungsangebot offeriert, das die vielfältigen Aspekte der Führungsverantwortung abdeckt und die Teilnehmenden fit für Neues macht.

Im Rahmen des AKB Wirtschaftskongresses [akb.ch/wirtschaftskongress] setzt die AKB jährlich ein aktuelles Fokusthema aus dem Themenspektrum der Nachhaltigkeit ins Zentrum. Der Wirtschaftskongress soll sensibilisieren, anregen, inspirieren und Ideen und Beispiele von anderen Unternehmen transparent machen. Im Jahr 2022 beleuchteten Referentinnen und Referenten aus Politik und Wirtschaft im Beisein von rund 800 Teilnehmenden das Thema «Nachhaltigkeit im Unternehmen».

ERFOLGREICHES AKB FÖRDERPROGRAMM



Die AKB hat 2022 in Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft FHNW erstmals das AKB Förderprogramm für regionale Unternehmen lanciert, das ausgewählte Unternehmen bei ihren Nachhaltigkeitsbestrebungen begleitet und unterstützt. Damit wird in der Region eine Wirkung erzielt, die Mensch, Natur und Wirtschaft zugutekommt. Es konnten Unternehmen im Marktgebiet der AKB teilnehmen, die eines der folgenden drei Vorhaben umsetzen wollen:

– Entwicklung oder Weiterentwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie
– Entwicklung oder Weiterentwicklung eines Nachhaltigkeitsprojektes im Rahmen einer bestehenden Nachhaltigkeitsstrategie
– Entwicklung oder Weiterentwicklung einer nachhaltigen Innovation wie ein neues Produkt oder ein Geschäftsmodell

- Entwicklung oder Weiterentwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie
- Entwicklung oder Weiterentwicklung eines Nachhaltigkeitsprojektes im Rahmen einer bestehenden Nachhaltigkeitsstrategie
- Entwicklung oder Weiterentwicklung einer nachhaltigen Innovation wie ein neues Produkt oder ein Geschäftsmodell

Die AKB und die FHNW begleiteten die teilnehmenden Unternehmen während sechs Monaten

mit einem massgeschneiderten Massnahmenpaket. Dieses beinhaltet hauptsächlich eine Bestandesaufnahme durch zwei Mentorinnen, die Vermittlung von direktem Coaching durch Expertinnen und Experten aus dem Netzwerk der FHNW und der AKB in allen Bereichen des Nachhaltigkeitsmanagements sowie die Durchführung verschiedener Workshops. Damit wurde der Wissenstransfer zu und unter den teilnehmenden Unternehmen gefördert.

Für die erstmalige Durchführung haben sich 42 Unternehmen beworben, wovon 10 Unternehmen von einer Fachjury, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der AKB, der FHNW und der Aargauer Wirtschaft, ausgewählt wurden. Mehr Informationen zum Förderprogramm, den teilnehmenden Unternehmen und den Nachhaltigkeitsvorhaben sind unter akb.ch/foerderprogramm aufrufbar. Die erstmalige Durchführung war ein voller Erfolg. Das Förderprogramm wird in den kommenden Jahren wiederum durchgeführt.

Innovationsförderung mit Betriebsbeiträgen

Als Mitgründerin der innovAARE AG (parkinno-vaare.ch) am PSI Villigen und Mitstifterin des Technoparks Aargau (technopark-aargau.ch) in Brugg/Windisch engagiert sich die AKB mit Betriebsbeiträgen seit Jahren nachhaltig für das Innovations- und Start-up-Ökosystem im Kanton Aargau.

3. Einhaltung von Rechtsvorschriften

RELEVANZ DES WESENTLICHEN THEMAS FÜR DIE AKB

Unter Compliance sind die Einhaltung von gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie die Beachtung von marktüblichen Standards und Standesregeln zu verstehen. Der Fokus liegt dabei unter anderem auf finanzmarktspezifischen Regeln, auf Normen, die wettbewerbswidriges Verhalten, Korruption und Geldwäscherei verhindern sowie auf Erlassen, welche Verhaltensregeln für die Mitarbeitenden vorgeben.

Zahlreiche Bestimmungen auf Gesetzes- und Verordnungsstufe oder mit gesetzesähnlichem Charakter regeln die Tätigkeit von Finanzdienstleistern. Zu den wichtigsten Regelwerken für die AKB gehören das Kantonalbankgesetz, das Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen, Bestimmungen der FINMA und der Bankiervereinigung, die Vorschriften der SIX Swiss Exchange sowie das bankinterne Weisungswesen.

Verstösse gegen diese Normen können sich bei entsprechendem Schweregrad negativ auf die Reputation der AKB auswirken. Weiter könnte das Nichteinhalten zu Konsequenzen wie Bussen, Schadenersatzforderungen, Haftpflichtansprüchen, engere Überwachung, Auflagen oder in extremis zum Rückzug der Banklizenz durch die FINMA führen. Das wiederum könnte aufgrund der wichtigen Marktstellung der AKB und der kantonalen Staatsgarantie auch volkswirtschaftliche Schäden für den Kanton Aargau nach sich ziehen.

Dieses Risikopotenzial begründet die grosse Bedeutung und die hohe Priorität für die AKB.

MANAGEMENTANSATZ

Die AKB hält sich uneingeschränkt und vorbehaltlos an alle für sie geltenden gesetzlichen, standesrechtlichen und bankinternen Vorschriften. Sie tätigt nur Geschäfte, die auch

ethisch vertretbar sind. Um dies sicherzustellen, bestehen drei Verteidigungslinien.

Erste Verteidigungslinie: Gelebte Compliance aller Mitarbeitenden

Die von der Geschäftsleitung und den Führungskräften vorgelebte Compliance-Kultur und Integrität bilden die Grundlage einer innerhalb der AKB verbreiteten Compliance-Haltung. Im umfangreichen Weisungswesen und in klar definierten Prozessen sind die Verhaltensvorgaben für alle Mitarbeitenden geregelt, um die Einhaltung der relevanten Normen sicherzustellen. Diese erste Verteidigungslinie wird im Alltag durch Führungskontrollen und das Interne Kontrollsystem (IKS) sichergestellt.

Zweite Verteidigungslinie: Kontrollen durch unabhängige Stellen

Für die zweite Verteidigungslinie ist primär die Compliance-Einheit der AKB verantwortlich, die ihre Tätigkeit ohne Ertragsorientierung und unabhängig ausübt. Ihre Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Berichtspflichten sind in einem separaten Reglement und Pflichtenheft festgehalten. Ergänzt wird diese zweite Verteidigungslinie durch die Risikokontrolle, die ebenfalls unabhängig von den Geschäftsprozessen funktioniert.

Dritte Verteidigungslinie: Interne Revision

Ziel der ersten beiden Verteidigungslinien ist es, Fehlanreize und Fehlverhalten möglichst frühzeitig zu entdecken und zu korrigieren. Mit der Internen Revision verfügt die AKB über eine dritte Verteidigungslinie, die – unabhängig vom Tagesgeschäft und organisatorisch direkt dem Bankrat unterstellt – eine nachgelagerte Kontrollaufgabe wahrnimmt und letzte Lücken schliesst.

Damit bei der AKB ein gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten die Norm ist, hat die Bank ein effektives und effizientes, ineinandergreifendes System mit bankinternen Weisungen, Prozessen und Kontrollen etabliert.

Den Mitarbeitenden der AKB dienen verschiedene interne Vorgaben als Richtlinien für ihr Verhalten. Dazu gehören die Unternehmens-

kultur mit ihren Grundwerten und Führungsgrundsätzen, die Anstellungsbedingungen, der Verhaltens- und Ethikkodex sowie die internen Weisungen.

In ihren Richtlinien regelt die AKB unter anderem die folgenden Pflichten speziell: die Einhaltung der Sorgfaltspflicht der Banken (VSB) und des Geldwäschereigesetzes (GwG), die Einhaltung von Bank- und Geschäftsgeheimnissen, ein Verbot von unzulässigem Verhalten im Effekten- und Wertschriftenhandel (unter anderem ein Verbot von Insider- und Spekulationsgeschäften) oder die Durchsetzung der Weissgeldstrategie (Steuertransparenz von Kundengeldern).

Interessenkonflikte beugt die AKB mit klaren Regeln vor. Potenzielle Interessenkonflikte sollen rechtzeitig erkannt und vermieden werden. Interessenkonflikte, die sich nicht vermeiden lassen, legt die AKB gegenüber der betroffenen Kundschaft und Geschäftspartnerinnen und -partnern offen. Zur Erkennung und Vermeidung von Interessenkonflikten gehört auch die Bewilligungspflicht von öffentlichen Ämtern, Mandaten und Nebenerwerbstätigkeiten.

Neben der Vermeidung von Interessenkonflikten gilt ein spezielles Augenmerk der Verhinderung von Korruption. Um sicherzustellen, dass Geschenke und Einladungen nicht zur Verschleierung von korrumpierenden Leistungen genutzt werden können, existiert ein klares Regelwerk bezüglich der Annahme und Gewährung von Geschenken sowie von Einladungen. Explizit verboten sind die Annahme und Abgabe von Geldgeschenken.

Die Verhinderung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung nimmt einen hohen Stellenwert ein, dem die AKB mit detaillierten Weisungen, Prozessen und Kontrollen Rechnung trägt. Auf diese Weise erfüllt die AKB die gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und selbstregulatorischen Pflichten. Detailliert geregelt sind unter anderem die Pflichten bei Aufnahme einer neuen Geschäftsbeziehung, die laufende Überwachung von Transaktionen und Geschäftsbeziehungen und schliesslich das Vorgehen bei einem Verdacht beziehungsweise bei zweifelhaften Geschäftsbeziehungen.

Die Steuertransparenz von Kundengeldern ist ein wichtiges Puzzle im Kampf gegen die Geldwäscherei. Die AKB hat auch zu diesem Thema Regeln festgelegt, um Steuervergehen und Kapitalflucht sowie die aktive Beihilfe zu Steuerhinterziehung oder ähnlichen Handlungen zu verhindern.

Um die Marktverhaltensregeln aus dem Finanzmarktinfrastuktur- und dem Finanzdienstleistungsgesetz umzusetzen, hat die AKB detaillierte Weisungen und Prozesse festgelegt. Diese Regeln gelten für alle Mitarbeitenden der AKB, unabhängig davon, ob sie ein Geschäft als Inhaber*in, Mitinhaber*in, Bevollmächtigte*r oder wirtschaftlich berechtigte Person tätigen. Für Mitarbeitende in besonders exponierten Funktionen wie Key-Account-Manager, Portfolio-Manager, Analysten, Geschäftsleitung und weitere hat die AKB zusätzliche Regelungen erlassen, welche Vorgaben zu Eigengeschäften, Halte- und Sperrfristen sowie organisatorischen Massnahmen festlegen. Dem FINMA-Rundschreiben 2013/8 folgend, führt die AKB jährlich eine Risikoanalyse zum Marktverhalten durch. Gestützt auf das jeweilige Ergebnis werden allenfalls entsprechende Massnahmen umgesetzt.

Alle Mitarbeitenden mit sorgfaltspflichtrelevanten Funktionen, insbesondere die Mitarbeitenden mit Kundenkontakt, müssen zu den Themen VSB und Geldwäscherei-Prävention immer über das aktuelle Fachwissen verfügen. Mittels E-Learnings und regelmässigen Präsenzveranstaltungen werden die Mitarbeitenden der AKB vom Eintritt an systematisch geschult.

Die korrekte Einhaltung und das Funktionieren der Regelungen und Prozesse werden regelmässig durch die Interne Revision, die externe Revision sowie die FINMA geprüft.

WHISTLEBLOWING

Bei vermuteten oder festgestellten Unrechtmässigkeiten, illegalem oder unmoralischem Verhalten im Arbeitsumfeld können sich die Mitarbeitenden an die Whistleblowing-Meldestelle wenden. Als Anlaufstellen stehen die zuständigen Vorgesetzten, der General Counsel oder der Vorsitzende des Prüfungs- und Risikoausschusses des Bankrats zur Verfügung. Meldungen in anonymer Form sind geschützt. Der General Counsel führt ein Verzeichnis zu den eingegangenen Meldungen und verfasst einen schriftlichen Bericht zuhanden des Prüfungs- und Risikoausschusses und des Bankrats.

Ferner können sich Kundinnen, Kunden und Mitarbeitende bei Bedenken zu den Geschäftspraktiken der Bank oder dem Verhalten einzelner Mitarbeitenden an die Aufsichtsbehörde FINMA wenden.

ENTWICKLUNGEN IM BERICHTSJAHR: KEINE VORFÄLLE, RECHTS- ODER VERDACHTSFÄLLE

Im Jahr 2022 gab es keine Meldungen an die oben beschriebene Whistleblowing-Meldestelle. Auch gab es im Berichtsjahr bzw. Vorjahr keine kritischen Anliegen, die der Geschäftsleitung und dem Bankrat gemeldet wurden.

Ebenfalls gab es im Berichtsjahr (wie auch im Vorjahr) bei der AKB keine erheblichen Verdachtsfälle oder Verstöße gegen Rechtsvorschriften und keine Korruptionsfälle. Auch wurden keine Beschwerden wegen Nichteinhaltens des Datenschutzes durch die AKB gemeldet (zum Datenschutz siehe auch Kapitel «Umgang mit der digitalen Verantwortung»). Im Berichtsjahr (wie auch im Vorjahr) wurde die AKB zu keiner wesentlichen Busse oder monetären Strafe verurteilt.

Da im Berichtsjahr (wie auch im Vorjahr) keine Vorfälle festgestellt wurden, mussten im Berichtsjahr keine Massnahmen ergriffen werden.

4. Attraktive Finanzierung einer nachhaltigen Immobilienwirtschaft

RELEVANZ DES WESENTLICHEN THEMAS FÜR DIE AKB

Die AKB ist eine klassische Hypothekarbank und erwirtschaftet einen Grossteil ihres Ertrags mit dem Zinsengeschäft (73%). Der Gebäudesektor hat einen entscheidenden Einfluss auf die nachhaltige Entwicklung der Schweiz. Die AKB kann im Hypothekargeschäft finanzielle Anreize schaffen, um bei ihren Kundinnen und Kunden ein ökologischeres Verhalten zu fördern. Dies hat einen direkten Einfluss auf die nachhaltige Entwicklung des Gebäudesektors. Zudem stellt ein nachhaltig ausgerichtetes Hypothekarportfolio langfristig ein geringeres Risiko für die AKB dar.

MANAGEMENTANSATZ

Für die AKB ist eine langfristige, nachhaltige Ausrichtung ihres Hypothekarportfolios zentral. Sie unterstützt ihre Kundinnen und Kunden bei der Transformation, primär mit Anreizsystemen und entsprechenden Finanzdienstleistungen. Dies wird mit der AKB Green Hypothek bereits umgesetzt, deren Anteil am Gesamtportfolio kontinuierlich gesteigert werden soll. Es wird angestrebt, die Datenqualität im Hypothekarportfolio zu verbessern, um z.B. eine CO₂-Bilanz über das gesamte Portfolio zu erstellen und entsprechende Massnahmen daraus abzuleiten.

AKB GREEN HYPOTHEK

Die Verdoppelung des Volumens an ausbezahlten AKB Green Hypotheken im Jahr 2022 zeigt: Die Kundinnen und Kunden der AKB bauen nach ökologischen Grundsätzen neu oder steigern die Werthaltigkeit ihrer bestehenden Immobilie durch energetische Renovationen.

Mit der AKB Green Hypothek fördert die AKB die Optimierung der Energieeffizienz im Schweizer Gebäudepark, der hierzulande der zweitgrösste Energieverbraucher ist.

Die Transformation hin zu CO₂-neutralen Liegenschaften birgt also viel Potenzial zur Ressourcenschonung und ist daher förderungswürdig. Um diese Entwicklung voranzutreiben, hat die AKB eigene Vergabekriterien definiert, die jegliche energetische Massnahmen an Gebäuden unterstützen und bei allen Arten von Objekten angewendet werden können, also sowohl für Eigenheime als auch für Rendite- oder Gewerbeliegenschaften. Während zahlreiche andere Finanzierungsprodukte auf dem Markt ein Label oder Zertifikat voraussetzen, vertraut die AKB auf einen Bottom-up-Ansatz und belohnt konkrete Einzelmassnahmen. So etwa den Wechsel des Energieträgers oder der Fenster, die Optimierung an der Gebäudehülle, die Verbesserung der Immobilientechnik oder die Installation von erneuerbaren Energiequellen wie z.B. einer Photovoltaikanlage.

Einzelmassnahmen fördern

Die AKB ist überzeugt, dass sich jede Investition in die Energieeffizienz langfristig auszahlt. Durch die Kombination von aktuell grosszügigen Fördergeldern, Steuerabzügen und vergünstigten AKB Green Hypotheken sind energetische Sanierungen finanziell attraktiv. Da nachhaltige Immobilieninvestitionen in der Regel die Betriebs- respektive die Nebenkosten reduzieren, sind sie in Zeiten stark steigender Energiekosten ein wichtiges Umsetzungskriterium. Energetische Sanierungen tragen nicht nur zu einem tieferen CO₂-Ausstoss bei, sondern bieten auch finanzielle Vorteile und sorgen für mehr Wohn- oder Arbeitskomfort.

Die AKB schafft Anreiz

Die AKB bietet mit der AKB Green Hypothek als nachhaltiges Finanzierungsprodukt ein interessantes Förderinstrument an. Gleichzeitig sieht es die AKB als ihre Aufgabe, die Kundinnen und Kunden für die Steigerung der Energieeffizienz ihrer Gebäude zu sensibilisieren und sie umfassend zu beraten. Dadurch ermutigt und motiviert die Bank Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzer zur Realisation von Effizienzmassnahmen. Da die Investitionen oft gross sind, gilt es, diese in einem Gesamtlebenszyklus zu

beurteilen. Zudem sind energetische Sanierungen technisch und planerisch anspruchsvoll, weshalb insbesondere bei grösseren Sanierungen das Beiziehen von professionellen Fachleuten empfohlen und vermittelt wird. Sie verstehen durch ihre Erfahrung und Fachkompetenz die Bedürfnisse am besten, können mehrere Optionen evaluieren, erstellen den konkreten Renovationsplan und bieten Unterstützung bei der Umsetzung.

Langfristig erhöhte Werthaltigkeit

Neben den kurz- und mittelfristigen Aspekten weisen nachhaltige Immobilien zudem langfristig eine erhöhte Werthaltigkeit auf. Denn heutige Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Mieterinnen und Mieter erwarten eine hohe Wohnqualität und sind nicht bereit, hohe Nebenkosten aufgrund von fossilen Heizsystemen oder schlecht isolierten Gebäuden zu bezahlen. Gleichzeitig wählen auch Unternehmen ihre Büro- und Arbeitsflächen vermehrt aufgrund von Nachhaltigkeitskriterien aus.

AKB Impact Reporting

Die mit der AKB Green Hypothek finanzierten Investitionen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses bei Gebäuden leisten einen wichtigen Beitrag, damit ein intakter Lebensraum für die nachfolgenden Generationen hinterlassen wird. Das jährlich in Zusammenarbeit mit dem Immobilienberatungsunternehmen IAZI publizierte AKB Impact Reporting (akb.ch/impact-reporting) dokumentiert den positiven Impact der durch die AKB Green Hypothek finanzierten Investitionen auf das Klima. Hochrechnungen haben dabei ergeben, dass bis Ende 2021 zum Beispiel mit durch Green Hypotheken finanzierten, energetischen Sanierungen eine Einsparung an CO₂-Emissionen von rund 396 Tonnen pro Jahr erzielt wird. Dies entspricht den jährlichen CO₂-Emissionen von rund 317 neuen, handelsüblichen Personenwagen oder dem durchschnittlichen Schweizer Jahresverbrauch von 28 Einzelpersonen. Das nächste Impact Reporting wird im zweiten Quartal 2023 veröffentlicht. Mehr Informationen unter akb.ch/green.

5. Attraktivität als Arbeitgeberin

RELEVANZ DES WESENTLICHEN THEMAS FÜR DIE AKB

Jedes Unternehmen hat seine Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden wahrzunehmen. Geht das Unternehmen wohlwollend und wertschätzend mit den Angestellten um, erhöht dies das Vertrauen in das Unternehmen und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Dies wirkt sich direkt auf die Reputation, die Leistungsbereitschaft der Arbeitnehmenden und somit auf den wirtschaftlichen Erfolg aus. Damit erhöht sich auch die Attraktivität als Arbeitgeberin auf dem Arbeitsmarkt.

Bestehende und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die AKB ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Für die AKB sind der Fachkräftemangel sowie die Anziehungskraft der Stadt Zürich im benachbarten Kanton Zürich als Finanzzentrum eine grosse Herausforderung. Folglich muss sich die AKB als verantwortungsvolle und fortschrittliche Arbeitgeberin präsentieren, um auf dem Markt attraktiv zu bleiben.

MANAGEMENTANSATZ – AKB ALS VERANTWORTUNGSVOLLE ARBEITGEBERIN

Dank des einfachen, digitalen und transparenten Selektionsprozesses haben Kandidatinnen und Kandidaten permanent Kenntnis vom aktuellen Stand der Rekrutierung. Um die AKB-Unternehmenskultur bereits bei der Gewinnung neuer Kolleginnen und Kollegen gegen aussen zu vermitteln, wird der gesamte Rekrutierungsprozess in der Du-Form durchgeführt. Authentizität hat bei den Kennenlerngesprächen einen hohen Stellenwert.

2022 wurden in verschiedenen Geschäftsbereichen, insbesondere auch in der Kundenberatung, Zusatzstellen gesprochen. Der Personalbestand inklusive Lernende nahm von 865 auf 892 Personen bzw. um 9 auf 764 Leistungseinheiten zu.

ATTRAKTIVE ARBEITSBEDINGUNGEN



Top 2023 Company



kununu

Die AKB trägt dem Bedürfnis nach erhöhter Flexibilität Rechnung, um Berufsleben, Familie und Freizeit in eine gute Balance zu bringen. Sie bietet flexible Arbeitsmodelle, fördert Jobsharing und Teilzeitarbeit, indem sie alle Stellen mit einer Bandbreite des Beschäftigungsgrades ausschreibt. Je nach Funktion und Aufgabengebiet bietet die AKB ihren Mitarbeitenden bis zu 60%

des Arbeitspensums mit Work-Smart- und Homeoffice-Möglichkeiten an. Mit dem Ferienkauf oder dem Bezug von unbezahltem Urlaub kann zudem auf die individuellen Bedürfnisse und privaten Projekte Rücksicht genommen werden. Offenbar ist man mit der AKB als Arbeitgeberin sehr zufrieden: Auf kununu, Europas führender Plattform für Arbeitgeberbewertungen, haben 91% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die AKB als Arbeitgeberin weiterempfohlen und durchschnittlich mit 4,3 Punkten bewertet. Dies ist bei einem Bankenbranchendurchschnitt von 3,5 Punkten ein sehr gutes Resultat.

Fair und gerecht



Die Saläre der AKB werden periodisch im Rahmen der gesetzlichen Lohnvergleichsanalyse vom Label «Fair on Pay» untersucht. Der AKB ist die Markt- und interne Lohngerechtigkeit unter den Mitarbeitenden wichtig. So bestätigt die von «Fair on Pay» vorgenommene Untersuchung die gerechte Lohnverteilung nach den Vorgaben des Bundes und stellt der AKB das entsprechende Zertifikat aus. Der Lohnunterschied vom tiefsten zum höchsten Lohn in der Gesamtbank liegt mit einem Verhältnis von 1:10,8 unter dem Verhältnis von 1:12. Der Lohnunterschied vom Median zum höchsten Lohn liegt bei 1:5.

Chancengleichheit für alle

Die AKB macht nicht nur bei den Löhnen keinen Unterschied, alle haben auch die gleichen

Chancen, sei es bei Stellenbesetzungen oder in der Nachfolgeplanung. Um den vorwiegend in Kaderfunktionen leider noch unterdurchschnittlichen Frauenanteil zu erhöhen, wird bis zu einer Annäherung dieses Anteils an jenem der Männer ein besonderes Augenmerk auf die Frauenförderung gelegt.

GERARDINA SIBILIA BAUMBERGER



Gerardina Sibilia Baumberger, 47, ist Chief Risk Officer bei der AKB und zweifache Mutter von schulpflichtigen Kindern. Sie ist seit 20 Jahren in der Finanzindustrie tätig – seit 2021 bei der AKB. Für Gerardina Sibilia Baumberger ist die AKB in allen Belangen eine attraktive Arbeitgeberin. So schätzt sie es sehr, dass sie ihren Arbeitstag flexibel gestalten und regelmässig im Homeoffice arbeiten kann. Ein grosses Plus, um ihr Privat- und Berufsleben miteinander vereinbaren zu können.

UNTERNEHMENSKULTUR

Die Unternehmenskultur ist eines der Differenzierungsmerkmale zu anderen Arbeitgeberinnen. Der Umgang mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist geprägt von Leistungs- und Menschenorientierung. Die AKB erwartet von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine hohe Leistungsorientierung, ausgerichtet auf die Strategie und die übergeordneten Ziele. Die AKB fordert nicht nur, sie fördert auch: Im Rahmen der transformationalen Führung in der AKB wird der Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein grosses Gewicht beigemessen. Dabei fliessen ihre Handlungskompetenzen im jährlichen Entwicklungsgespräch in die individuelle Entwicklung ein. Damit verbunden ist auch die Führungskultur,

die in den internen Seminaren auf die transformationale Führung ausgerichtet ist und die vorgesetzten Personen zu Coaches weiterentwickelt.

Kulturwerte pflegen

Die Kulturwerte der AKB widerspiegeln sich in den Grundwerten und Führungsgrundsätzen der Bank. Sie sind ein wesentlicher Bestandteil des Verhaltens- und Ethikkodexes (akb.ch/ethikkodex). Um die Kulturwerte immer in Erinnerung zu rufen und fest zu verankern, werden sie unter anderem in Form von Testimonials im Intranet und über andere Kanäle kontinuierlich kommuniziert. Ergänzt werden diese Mitarbeitendenstatements durch Kurzvideos, in denen typische, nicht begrüssenswerte Verhaltensmuster von Führungspersonen übertrieben dargestellt werden.

Der Zusammenhalt innerhalb der AKB wird mit verschiedenen Anlässen gestärkt. Dazu zählen unter anderem der jährliche Teambag, an welchem jedes Team während der Arbeitszeit und auf Kosten der AKB etwas gemeinsam unternehmen kann. Des Weiteren feiert die AKB im Rahmen eines Gesamtbankfestes und pflegt die Kontakte über die Grenzen der Organisationseinheiten hinweg.

Seit 2022 organisiert die AKB monatliche Online-Mittagstalks mit dem Direktionspräsidenten und der Geschäftsleitung. Im Vorfeld besteht die Möglichkeit, Themen einzubringen, die in den Talks erläutert und diskutiert werden.

Mitarbeitendenbefragungen

Die AKB führt jährlich zwei Mitarbeitendenbefragungen durch, im Jahr 2022 kam ausserordentlich eine dritte für den Swiss Arbeitgeber Award hinzu. In der ersten Mitarbeitendenbefragung wurde der Stand der organisationalen Energie erhoben. Die Befragung holt dabei ab, wie hoch die Anteile der produktiven, der angenehmen, der resignativen und der korrosiven Energie sind. Im Quervergleich zu den Vorjahren hat sich die AKB in allen vier Dimensionen verbessert und positioniert sich auch im Benchmark mit externen Finanzinstituten über dem Durchschnitt. Am deutlichsten hat sich die Attraktivität als Arbeitgeberin auf einen klar über dem Benchmark liegenden Wert erhöht. Im Rahmen der zweiten Umfrage, jene zur Servicequalität, geben die Mitarbeitenden nach eigenem Ermessen zu verschiedenen internen Organisationseinheiten ihre Einschätzung der Dienstleistungsqualität ab.

Swiss Arbeitgeber Award



In der Mitarbeitendenbefragung des Swiss Arbeitgeber Awards wurden sämtliche für die Employer Value Proposition [Arbeitgeberpositionierung] relevanten Themen wie Strategie, Kultur, Arbeitsinhalte, Umgang mit Veränderungen, Förderung oder Vergütung erfragt und beantwortet. Eine schöne Bestätigung: Im November 2022 wurde der Aargauischen Kantonalbank der Award in der Kategorie von Unternehmen mit 250 bis 999 Mitarbeitenden überreicht – und sie somit als Top-Arbeitgeberin prämiert.

Verhalten und Umgang am Arbeitsplatz

Die Mitarbeitenden der AKB haben flexible Arbeitszeiten, die sie im Rahmen der betrieblichen Bedürfnisse nutzen können. Gerade deshalb ist ein physischer Büro-Teamtag pro Woche wichtig und wird auch von vielen Mitarbeitenden eingefordert. Im Alltag haben sich physische, digitale wie auch kombinierte Formen bei Sitzungen und in der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit etabliert.

GIANNINA DE SOUSA



Giannina de Sousa, 33, hat ihre Karriere bei der AKB im Jahr 2005 mit der kaufmännischen Grundbildung gestartet und ist heute Niederlassungsleiterin der AKB in Oftringen. Nebst zwei externen Weiterbildungen – sie ist dipl. Bankwirtschafterin HF und hat den Master of Advanced Studies in Bank Management absolviert – hat sie unter anderem als Privatkundenberaterin und als Firmenkundenberaterin bei der AKB gearbeitet. Giannina de Sousa schätzt die Kulturwerte der AKB und die Unterstützung der Bank bei der beruflichen und persönlichen Entwicklung.

PERSONALENTWICKLUNG BEI DER AKB

Mit dem Angebot des AKB-Campus steht allen Mitarbeitenden ein breites Angebot an funktions- und fachspezifischen Trainings, Workshops und Impulsveranstaltungen zur Verfügung. Das AKB-Campus-Angebot richtet sich an die Fach-, Führungs- und Sozialkompetenzen der Mitarbeitenden und fördert die Eigenverantwortung sowie Selbstorganisation. Dadurch wird für ein motivierendes Lernumfeld gesorgt, das interne Karrierechancen ermöglicht. Ab 2023 bietet die AKB zudem spezifische Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit und dessen Umsetzung an.

Interne Fach- und Verkaufsausbildung

Die Basis für erstklassige Bankdienstleistungen bildet ein umfangreiches Fachthemenangebot, das durch vier Fachtrainerinnen und Fachtrainer vermittelt wird. Dank der Fachexpertinnen und Fachexperten entwickeln die AKB-Mitarbeitenden ihre Kompetenzen funktionsorientiert in den Bereichen Vorsorge, Anlagen und Ausleihungen weiter. Ein Zertifikat macht den fachlichen Fortschritt auch gegen aussen sichtbar. Weitere interne Fachspezialistinnen und Fachspezialisten vermitteln dem Personal Spezialwissen und IT-Kenntnisse. Indem sich die Mitarbeitenden laufend zielgerichtet weiterbilden, halten sie ihr Fachwissen stets auf dem aktuellen Stand.

Internes Leadership-Training

Teil des AKB-Campus bildet die Leadership-Academy. Dieses Angebot begleitet die Führungskräfte in ihrem anspruchsvollen Arbeitsalltag. Die Basis sämtlicher Leadership-Trainings und -Workshops bilden die AKB-Werte und Unternehmenskultur, die Führungsprinzipien sowie die Grundsätze der transformationalen Führung. Weiter ist das Angebot für Führungskräfte Teil eines Certificate of Advanced Studies in Leadership. Für Mitarbeitende mit Potenzial und Ambition auf eine Führungsfunktion bietet die AKB ein massgeschneidertes Angebot zur Persönlichkeitsentwicklung an.

Externe Weiterbildung

Die Mitarbeitenden machen die AKB einmalig. Ihre fachliche und menschliche Entwicklung ist daher ein grosses Anliegen. Die AKB unterstützt ihre Mitarbeitenden bei ihrer Laufbahnplanung.

Je nach Jobrelevanz werden bis 90 % der Weiterbildungskosten übernommen und 10 % des Arbeitspensums für den Weiterbildungsbesuch zur Verfügung gestellt.

Trainee-Programme

Ambitionierte Mitarbeitende fördert die AKB gezielt. Ob mit Flair für die Kundenberatung oder Begeisterung für Spezialisten-Funktionen, sie erhalten in Form eines Trainee-Programms eine fundierte Ausbildung und das Rüstzeug für die anspruchsvolle Tätigkeit als Kundenberaterin und Kundenberater oder Fachspezialistin und Finanzspezialist. Das Trainee-Programm wird für die vier Segmente Privatkunden, Firmenkunden, Private Banking und Spezialist Zentrale angeboten.

Das Trainee-Programm kombiniert praktische Arbeit mit theoretischem Wissen. So verankert sich das Know-how effektiv. Einerseits lernen die Trainees von kompetenten Ausbilderinnen und Ausbildern am Arbeitsplatz. Andererseits profitieren sie von internen Fachkursen und Stages in den Spezialistenteams. Der individuell abgestimmte Ausbildungsplan führt zum Erfolg. Die Ausbildung findet in einer der Niederlassungen oder am Hauptsitz in Aarau statt. Sie dauert zwischen 21 und 24 Monaten – je nach Werdegang und Berufserfahrung.

Die Trainee-Programme eignen sich für Engagierte mit einem kaufmännischen Abschluss, Fachhochschulabschluss oder Bankpraktikum mit zwei bis vier Jahren Bankerfahrung. Motivation, Talent sowie Begeisterung für Beratung und Verkauf zeichnen die Trainees zusätzlich aus. Die AKB unterstützt während des Programms externe Weiterbildungen, sowohl finanziell als auch mit der Möglichkeit einer Pensumsreduktion. Die Absolventinnen und Absolventen übernehmen als frisch gebackene Kundenberaterinnen und Kundenberater ein eigenes Kundenportfolio oder eine anspruchsvolle Fachfunktion. Die weitere Laufbahnplanung erfolgt individuell.

Lernende und Mittelschulabsolventinnen und -absolventen

«Gemeinsam die Zukunft gestalten». So lautet das AKB-Motto in der beruflichen Grundausbildung. Mehr als 10 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befinden sich in der beruflichen Grundausbildung. Die junge Zukunft geniesst in den Berufsbildern Kauffrau/Kaufmann, Informatikerin/Informatiker und Mediamatikerin/Mediamatiker eine um-

fassende und bereichernde Grundausbildung und erhält somit eine fundierte Vorbereitung fürs Berufsleben.

Weiter erhalten interessierte und motivierte Mittelschulabsolventinnen und -absolventen den Bankeinstieg angeboten. Das BEM-Praktikum, welches Theorie und Praxis des Bankenalltags verbindet, ist ihr erster Schritt in die vielseitige und spannende Bankenwelt.

Erfolgsfaktor Arbeitsmarktfähigkeit

Der Aspekt Arbeitsmarktfähigkeit prägt die Personalentwicklung, und dieser Bereich bildet einen wichtigen Erfolgsfaktor im Arbeitsmarkt der Zukunft. Die AKB hat ein hohes Interesse daran, die Bedürfnisse des Marktes sowie des eigenen Unternehmens zu kennen und die Mitarbeitenden zu fördern. Sie sieht es als ihre Aufgabe, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Kontext technologischer und demografischer Herausforderungen zielgerichtete Weiterbildungen, Orientierung und interne Entwicklungsmöglichkeiten anbieten zu können.

6. Angebot von nachhaltigen Anlage- und Investmentprodukten

RELEVANZ DES WESENTLICHEN THEMAS FÜR DIE AKB

Die Vermögensverwaltung und die Anlageberatung nehmen einen bedeutenden Anteil im Gesamtgeschäft der AKB ein. Als Finanzdienstleisterin kann die AKB beeinflussen, dass die Vermögen ihrer Kundinnen und Kunden sinnvoll gelenkt und negative Auswirkungen auf eine nachhaltige Entwicklung durch die Investitionen vermindert werden. Daher bietet die AKB ihren Kundinnen und Kunden Anlageprodukte an, die Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen.

MANAGEMENTANSATZ – DAS ANLAGEKONZEPT DER AKB

Die AKB ist überzeugt, dass der Einbezug von nachhaltigen Kriterien in die Selektionsprozesse von Anlagen deren Risikoprofil verbessert und sich durch gutes Nachhaltigkeitsmanagement zudem Opportunitäten für Unternehmen sowie Emittenten und somit für die Anlegerinnen und Anleger eröffnen. Zudem ermöglicht die AKB ihren Kundinnen und Kunden, mit ihrem Vermögen einen sinnvollen Beitrag an eine nachhaltige Entwicklung zu leisten. Die AKB übernimmt ihre Verantwortung, Finanzströme in nachhaltige Bereiche zu lenken.

Nachhaltigkeitsfilter und Ausschlusskriterien

Die AKB hat im Jahr 2021 ihre Prozesse bei der Auswahl der Anlagen erweitert. Das nachhaltige Anlagekonzept wird auf die Anlageuniversen sowohl im Delegations- als auch im Beratungsgeschäft angewendet. Dabei kommen zwei Nachhaltigkeitsfilter für Direktanlagen bei Aktien und Obligationen zum Einsatz. In einem ersten Schritt werden Geschäftsmodelle und -verhalten mit hohen Nachhaltigkeits- und Reputationsrisiken ausgeschlossen. Diese Ausschlusskriterien werden jährlich überprüft. In einem zweiten Schritt wird die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen und Emittenten

auf Basis von ESG-Kriterien beurteilt. Für die AKB gilt die Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens oder eines Emittenten dann als solide, wenn sie von der Nachhaltigkeitsratingagentur MSCI ESG mindestens mit «BBB» bewertet wird. Durch diese Einschätzung wird gewährleistet, dass das Management der wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen im Branchenvergleich mindestens durchschnittlich erfolgt. Der aktuelle Katalog der Ausschlusskriterien und die detaillierten Beschreibungen inklusive Umsatzschwellen sind jederzeit unter akb.ch/private/anlegen-handeln/nachhaltiges-anlegen/ausschlusskriterien einsehbar.

Aufgrund der Ausschluss- und ESG-Kriterien werden vom globalen Obligationenuniversum der AKB rund 20 % der Emittenten und vom globalen Aktienuniversum rund 40 % der Unternehmen ausgeschlossen. Die Nachhaltigkeitseinschätzung der Unternehmen und Emittenten wird monatlich überprüft. Nicht mehr nachhaltige Titel werden innerhalb einer bestimmten Frist aus den Portfolios verkauft (Delegationsgeschäft) respektive zum Verkauf empfohlen (Beratungsgeschäft) und die Anlageuniversen entsprechend angepasst.

Aktuell deckt das Anlagekonzept der AKB die Anlagekategorien Aktien und Obligationen sowie den Themenbereich Microfinance unter den übrigen Anlagen ab. Andere Anlagen wie Immobilien oder Rohstoffe gelten bei der AKB aufgrund fehlender Nachhaltigkeitsstandards als «nicht bewertet». Die AKB verfolgt die Entwicklung bei den Angeboten an nachhaltigen Produkten und Konzepten eng und überprüft periodisch eine allfällige Erweiterung des nachhaltigen Anlagekonzeptes auf zusätzliche Anlagekategorien und -themen. In ihren verschiedenen Anlagestrategien liegt der durch nachhaltige Anlagen abgedeckte Anteil bei 60 bis 100 %. Eine Liste der übrigen – klar begründeten – Ausnahmen zum nachhaltigen Anlagekonzept findet sich unter akb.ch/nachhaltiges-anlegen.

Nachhaltigkeitseinschätzung von Drittfonds und ETF

Das System zur Nachhaltigkeitseinschätzung von Drittanbieter-Anlageprodukten beruht auf zwei Säulen: Einerseits wird das vom Anbieter

für das Produkt angewendete ESG-Konzept (ESG Policy) mit demjenigen der AKB verglichen und auf Vereinbarkeit geprüft. Andererseits wird abgeklärt, ob die im Konzept genannten Strategien im Produkt entsprechend umgesetzt werden und welche Abweichungen in der Umsetzung zum Ansatz der AKB bestehen. Bei Themenprodukten wird zusätzlich evaluiert, ob das Thema aus AKB-Sicht als nachhaltig gilt und wie sich die Qualität der Umsetzung gestaltet. In den Jahren 2021/22 hat die AKB bereits über 100 Drittprodukte eingeschätzt und konnte dabei die Robustheit und Verlässlichkeit ihres Ansatzes bestätigen.

Delegationsmandate

Die AKB Portfoliofonds und unsere standardisierten Vermögensverwaltungsmandate sind seit Mitte 2021 vollständig auf das nachhaltige Anlagekonzept der AKB umgestellt. Entsprechend sind 100 % der Mandate von Privatkunden und der AKB Fonds per Ende 2022 nach dem AKB-nachhaltigen Anlageansatz investiert. Die Durchdringung nachhaltiger Anlagen wollen wir längerfristig weiter ausbauen, indem wir unsere Kundinnen und Kunden für die Vorteile einer nachhaltigen Anlagestrategie sensibilisieren.

Beratungsmandate

Die Anlageuniversen in der Beratung (Aktien, Obligationen, Fonds) beinhalten, wo immer möglich, nur nachhaltige Titel. 2022 wurden die Universen gemäss dem AKB-Ansatz bereinigt, die Kundschaft über nicht nachhaltige Anlagen in ihren Depots informiert und Switch-Vorschläge unterbreitet. Per Ende 2022 waren die Beratungsdepots Portfolio und Fokus zu 55 % in nachhaltige Anlagen investiert. 42,1 % stammten aus nicht bewerteten Anlagekategorien (ein Drittel davon Immobilien) und 2,8 % wurden von der AKB als nicht nachhaltig eingeschätzt. Kundinnen und Kunden, welche ihre Wertschriftenpositionen selbstständig ohne Beratung der AKB verwalten, sind als Eigenverwaltung (execution only) eingestuft. Da die AKB in diesen Depotwerten keinen Einfluss auf die Entscheide nehmen kann, wird auf eine Auswertung verzichtet.

Umfassende Transparenz

Transparenz ist der AKB sehr wichtig. Daher wird grossen Wert darauf gelegt, dass die Kundinnen und Kunden über den Nachhaltigkeitsansatz und die Nachhaltigkeitsausprägung ihrer Portfolios informiert sind. Dementsprechend

weist die AKB in den periodischen Vermögensausweisen sowie in Vermögensdarstellungen und im e-Banking seit Anfang 2022 darauf hin, wie die jeweilige Anlage bei der AKB hinsichtlich Nachhaltigkeit eingeschätzt wird. Auch die Gründe für die Bewertung «nicht nachhaltig» einer Position werden im Vermögensausweis abgebildet. Die Transparenz sowie die Nachhaltigkeitsberichterstattung zu den Anlageprodukten werden weiter verstärkt und ausgebaut. Damit leistet die AKB einen Beitrag zum Wissensaufbau zu nachhaltigem Anlegen und somit zur Verhinderung von Greenwashing.

Regulierung

In den Jahren 2021/22 hat die (Selbst-)Regulierung für nachhaltiges Anlegen in der Schweiz stark zugenommen. Für die Bereiche Prävention von Greenwashing sowie für die Beratung und die Berichterstattung wurden entsprechende Vorgaben publiziert. Erfreulicherweise hat sich aus den verschiedenen Regelwerken nur ein marginaler Anpassungsbedarf für die AKB ergeben – ein sicheres Zeichen dafür, dass das Anlagekonzept und dessen Umsetzung die Anforderungen der verschiedenen Anspruchsgruppen proaktiv erfüllt.

Engagements

Die AKB ist Unterzeichnerin der globalen Investoren-Initiative UNPRI (United Nations Principles for Responsible Investments) und Mitglied der Schweizer Branchenvereinigung Swiss Sustainable Finance. Diese Engagements helfen der AKB, die regen Entwicklungen im Bereich des nachhaltigen Anlegens eng mitzuvollziehen und mitzugestalten.

Zielerreichung 2022

Die AKB hat sich für 2022 zum Ziel gesetzt, dass die Kundenberaterinnen und Kundenberater das nachhaltige Anlagekonzept der AKB systematisch anwenden. Auf dieses Ziel wurde mit verschiedenen Initiativen hingearbeitet. Zum einen konnte der Informationsgrad für die Kundschaft stark erweitert werden. Das interne E-Learning-Programm zum Thema nachhaltiges Anlegen wurde 2022 fertiggestellt, es wird im ersten Quartal 2023 aufgeschaltet. Der Anteil an Impact Investments wurde durch die Möglichkeit der Aufnahmen von Green Bonds nicht nachhaltiger Emittenten in den Delegationsprodukten erhöht. Im Fondsuniversum für die Beratung wurden die bereits bestehenden Empfehlungen für Microfinance durch ein Impact-Produkt im Bereich Aktien Welt ergänzt.

Ausblick 2023

Im laufenden Jahr wird die AKB die Nachhaltigkeitsberichterstattung für die Portfoliofonds ausbauen und monatlich Nachhaltigkeits-Factsheets publizieren. Durch fortlaufende Schulungen der Kundenberaterinnen und Kundenberater wird die Beratungskompetenz für nachhaltige Anlagen weiter verstärkt.

| in CHF Mio. | 31.12.2021 | | 31.12.2022 | |
|--|------------|------|------------|------|
| DELEGATION | | | | |
| Anteile der nach dem nachhaltigen Anlagekonzept der AKB verwalteten Vermögen* | | | | |
| Privatkundinnen und -kunden (VVA**) | 100,00 % | 1692 | 100,00 % | 1483 |
| AKB Portfoliofonds ESG Fokus*** | 100,00 % | 1298 | 100,00 % | 1432 |
| Institutionelle Kunden (VVA** und AKB-Fonds) | 25,70 % | 1388 | 22,63 % | 1073 |
| Beratungsdepots Portfolio und Fokus**** | | | | |
| Anteil nachhaltige Anlagen | 55,08 % | | 55,11 % | |
| Anteil nicht nachhaltige Anlagen | 2,78 % | | 2,82 % | |
| Anteil nicht bewertete Anlagen | 42,14 % | | 42,07 % | |

* Bei den Vermögensverwaltungsmandaten der Privatkundinnen und -kunden und den AKB-eigenen Fonds wird ausschliesslich das nachhaltige Anlagekonzept der AKB angewendet. Bei institutionellen Kunden kommen in den meisten Fällen Kundenvorgaben zum Tragen, die die Anwendung des nachhaltigen Anlagekonzeptes nur bedingt zulassen.

** Vermögensverwaltungsmandate

*** Umfasst alle zum öffentlichen Vertrieb zugelassenen Kategorie-, Portfolio- und Vorsorgefonds.

**** Die Anlagen in den Beratungsdepots beruhen auf individuellen Empfehlungen.

7. Definition und Einhaltung einer übergeordneten Klimastrategie für das Kerngeschäft und den Betrieb der AKB

RELEVANZ DES WESENTLICHEN THEMAS FÜR DIE AKB

Der Klimawandel und seine Auswirkungen haben einen direkten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der AKB. Dies ist bereits heute spürbar und wird sich mittel- bis langfristig weiter verstärken. Insbesondere das Hypothekar- und Anlagegeschäft, aber auch der eigene Betrieb sind davon betroffen. Die AKB kann mit ihren Produkten und Dienstleistungen zum Klimaschutz beitragen.

Die AKB anerkennt den Klimawandel als eine der grössten globalen Herausforderungen unserer Zeit und übernimmt ihre Verantwortung als Finanzdienstleisterin und als Teil des Wirtschaftssystems. Klimaschutz ist die Grundlage für eine lebenswerte Zukunft. Die AKB stellt sich den Herausforderungen und Risiken des Klimawandels proaktiv.

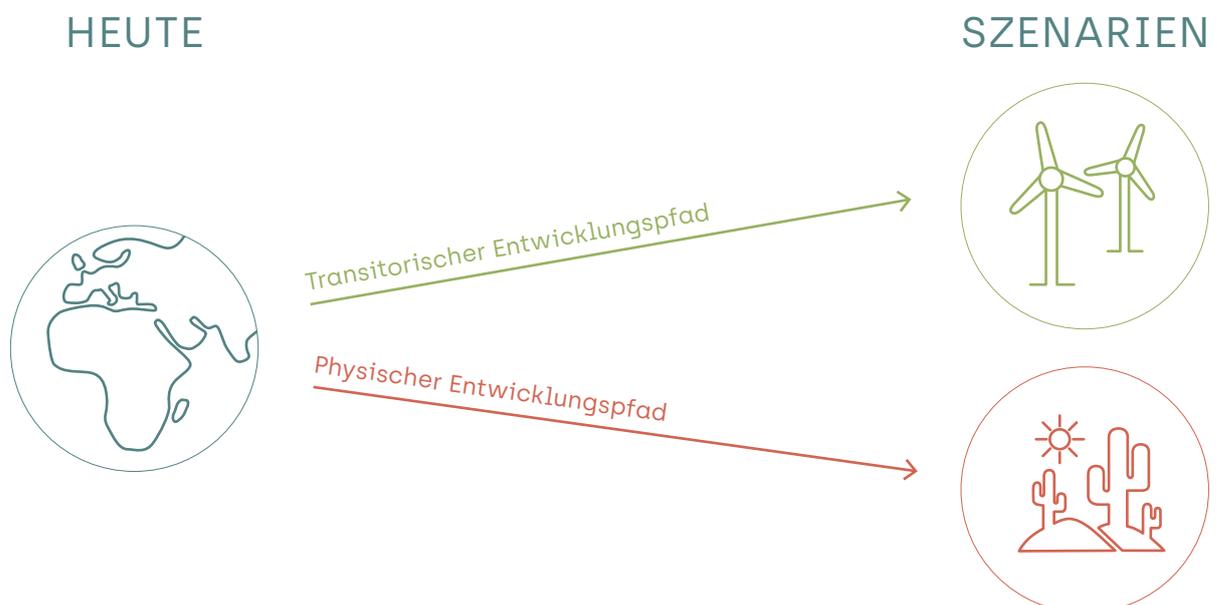
Die AKB bekennt sich zu den 2015 in Paris getroffenen internationalen Vereinbarungen, die durchschnittliche globale Erwärmung im Vergleich zur vorindustriellen Zeit auf deutlich unter 2 Grad Celsius zu begrenzen, wobei ein maximaler Temperaturanstieg von 1,5 Grad Celsius angestrebt wird, und deren Zielsetzung

für die Schweiz 2017 durch die Bundesversammlung ratifiziert wurde. Weiter bekennt sich die AKB zu dem vom Bundesrat im Sommer 2019 formulierten Netto-Null-Ziel, bis 2050 die Treibhausgasemissionen der Schweiz auf netto null zu reduzieren.

EINFLUSS DER KLIMABEDINGTEN CHANCEN UND RISIKEN AUF DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER AKB

Der Einfluss des Klimawandels auf die Geschäftstätigkeit der AKB wird einmal jährlich im internen Dokument «Finanz- und Kapitalplanung» der AKB festgehalten und zur Beurteilung sowie Abnahme vor die Geschäftsleitung und den Bankrat gebracht.

Zur Identifikation und Beurteilung von klimabedingten Risiken und Chancen werden im Rahmen der Finanz- und Kapitalplanung zunächst zwei simplifizierte Szenario-Narrative definiert, welche sich an den Referenzszenarien des Network for Greening the Financial System (NGFS) orientieren:



Im Szenario «**Transitorische Klimarisiken**» werden die Rahmenbedingungen untersucht, die langfristig zur klimaneutralen Schweiz führen und auf die Erreichung der Pariser Klimaziele hinwirken. Als transitorische Risikotreiber definiert die AKB etwa eine erhöhte Regulierung durch Gesetze oder steigende Kosten infolge von Marktverwerfungen und technologischem Wandel.

Das Szenario «**Physische Klimarisiken**» geht davon aus, dass es zur Reduktion der Treibhausgase keine ernsthaften Bestrebungen geben wird – das «Business as usual» setzt sich fort. Langfristig würde dies beispielsweise zu einem vermehrten Auftreten extremer Unwetter und/oder Dürrephasen aufgrund des weltweiten Temperaturanstiegs führen.

Die in den folgenden Abschnitten identifizierten und (qualitativ) bewerteten klimabedingten Risiken und Chancen im Kontext transitorischer und physischer Klimaszenarien basieren primär auf Einschätzungen interner Fachspezialisten der AKB, auf Informationen aus dem PACTA (Paris Agreement Capital Transition Assessment)-Klimaverträglichkeitstest, auf den Auswirkungen des Klimawandels für den Kanton Aargau sowie auf Exposure-Analysen in klimasensitiven Sektoren (stützend auf NOGA-/Industrie-Codes) des Unternehmer- und Finanzanlagenportfolios.

Klimabedingte Risiken

Bei der AKB ist der Einfluss des Klimawandels primär im Kreditrisiko festzustellen (siehe auch untenstehende Grafik), da sich die Geschäftstätigkeit überwiegend auf das Hypothekar- bzw. Kreditgeschäft fokussiert. Über

alle Risikoarten hinweg wird der kurzfristige Einfluss von transitorischen oder physischen Klimarisiken auf die AKB als nicht signifikant eingeschätzt. Mittel- bis langfristig erkennt die AKB eine potenziell wachsende Bedeutung bei den klimabedingten Kreditrisiken in einem transitorischen Klimaszenario.

Kreditrisiken

Bei den transitorischen Klimarisiken wird den Kreditrisiken mittel- bis langfristig eine steigende Bedeutung attestiert. Folglich könnten restriktivere gesetzliche/regulatorische Vorgaben in Bezug auf Treibhausgasemissionen oder veränderte Marktbedingungen zu Wertverlusten bei älteren Immobilienobjekten führen. Denkbar sind aber auch höhere Ausfallwahrscheinlichkeiten bei Unternehmen in klimasensitiven Sektoren, welche durch höhere Betriebs-/Investitionskosten ausgelöst werden. Hinsichtlich der klimabedingten physischen Kreditrisiken sieht die AKB primär mittel- bis langfristig, mit zunehmender Verschärfung des Klimawandels, eine wachsende Bedeutung wiederum bei Immobilienobjekten, unter anderem Werteverluste infolge von häufig auftretenden extremen Unwettern oder erhöhte Versicherungskosten, und bei Unternehmen in klimasensitiven Sektoren, wo ebenfalls steigende Ausfallwahrscheinlichkeiten vorhanden sind.

Zur genaueren Bestimmung von Kreditrisiken gegenüber Unternehmen in klimasensitiven Sektoren (Sektorenauswahl in Anlehnung an die Empfehlungen der United Nations Environment Programme Finance Initiative [UNEP FI]) erstellt Risk auf monatlicher Basis eine Auswertung zu den ausgesetzten Blankolimiten

KLIMABEDINGTE RISIKEN



Legende

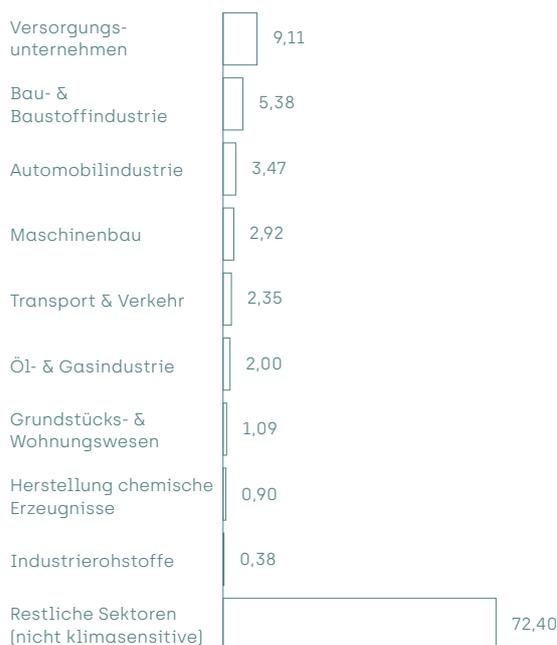
Von Grün nach Rot (zunehmende Bedeutung Risiken)
 Annahme: Immobilien können weiterhin versichert werden (physisch)
 KF: Kurzfristig < 1 Jahr (transitorisch) & < 10 Jahre (physisch)
 MF: Mittelfristig 1–5 Jahre (transitorisch) & 10–20 Jahre (physisch)
 LF: Langfristig > 5–10 Jahre (transitorisch) & > 20–50 Jahre (physisch)

in klimasensitiven Sektoren. Für das Geschäftsjahr 2022 konnten im Rahmen dieser Berichterstattung keine erhöhten Konzentrationen bei den ausgesetzten Blankolimiten im Bereich klimasensitiver Sektoren festgestellt werden. Siehe auch folgende Auswertung mit Stichtag 31.12.2022:

Aufteilung Blankolimiten nach physischen Sektoren
in Prozent



Aufteilung Blankolimiten nach transitorischen Sektoren
in Prozent



Im Hinblick auf unbesicherte Kreditengagements sieht die AKB vor allem in einem disruptiven transitorischen Klimaszenario mittel- bis langfristig eine Herausforderung, falls sich Unternehmen nicht schnell genug an neue Rahmenbedingungen anpassen können («survival of the fittest»). Demgegenüber nimmt die AKB an, dass die negativen Effekte eines physischen Klimaszenarios tendenziell über einen längeren Zeitraum erstreckt auf das Kreditportfolio der AKB wirken, was bedeutet,

dass der Klimawandel «langsam» fortschreitet. Aus finanzieller Perspektive wäre dies eher verkraftbar, jedoch unter der zentralen Annahme, dass für Immobilien auch in einem physischen Szenario weiterhin eine Gebäudeversicherung abgeschlossen werden kann.

Zins- und Liquiditätsrisiken

Bei den transitorischen und physischen Klimarisiken sieht die AKB gegenwärtig im Bereich Zins-/Liquiditätsrisiken keine signifikanten finanziellen Belastungen. Eine Analyse des Finanzanlagenportfolios im Hinblick auf potenzielle «Stranded Assets» in klimasensitiven Sektoren hat sich hier kein nennenswertes risikobehaftetes Exposure identifizieren lassen. Mittel- bis langfristig misst die AKB jedoch den klimabedingten Zins-/Liquiditätsrisiken eine steigende Bedeutung zu, welche sich etwa in Form von verschärften Liquiditätsanforderungen durch die Schweizer Nationalbank (SNB) oder Wertverlusten bei (grundpfandgedeckten) Finanzanlagen manifestieren könnte.

Marktrisiken

Der potenzielle Verlust bei den klimabedingten Marktrisiken bewertet die AKB sowohl bei transitorischen als auch bei physischen Klimarisiken als tief. Grund hierfür ist vor allem der geringe Handelsbestand bei der AKB, der auf Basis eines täglichen Risikomanagements bewirtschaftet wird.

Strategische und operationelle Risiken

Die Bedeutung von strategischen und operationellen Risiken, ausgelöst durch transitorische Klimarisiken – beispielsweise die Verschlechterung von strategischen Messgrößen oder höhere Implementierungs-/Prozesskosten infolge verschärfter Regulierung – stuft die AKB kurzfristig als gering ein. Einen zunehmenden Einfluss des Klimawandels sieht die AKB mittel- bis langfristig bei den physischen Risiken. Diese können unter anderem durch den Ausfall geschäftskritischer Prozesse und Infrastrukturen infolge von Unwetterkatastrophen oder einen erhöhten Ausfall an Mitarbeitenden der AKB entstehen.

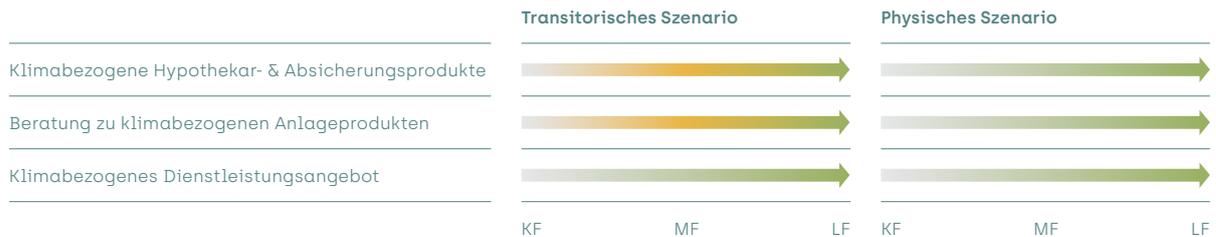
Klimabedingte Chancen

Abseits der bereits laufenden Massnahmen und Stossrichtungen identifiziert die AKB ebenfalls diverse kurz-, mittel- bis langfristige Chancen im Kontext eines transitorischen oder physischen Klimaszenarios [siehe auch Szenariobeschreibung von weiter oben]. Im Rahmen

einer Bewertungsanalyse durch AKB-Fachspezialistinnen und -spezialisten für klimabedingte Chancen wurden vor allem Ertragspotenziale in einem transitorischen Szenario identifiziert. Bei einem physischen Szenario ergeben sich eher langfristig Opportunitäten. Siehe auch die folgende Grafik:

Szenario ergeben sich Chancen durch den Ausbau des Dienstleistungsangebots. Beispielsweise durch die Unterstützung der Kundinnen und Kunden zur Reduktion ihres individuellen CO₂-Fussabdrucks oder durch allgemeine Finanzierungsberatungen im Kontext des Klimawandels.

KLIMABEDINGTE CHANCEN



Legende

Von Grün nach Rot [zunehmende Bedeutung Chancen]

KF: Kurzfristig < 1 Jahr (transitorisch) & < 10 Jahre (physisch)

MF: Mittelfristig 1–5 Jahre (transitorisch) & 10–20 Jahre (physisch)

LF: Langfristig > 5–10 Jahre (transitorisch) & > 20–50 Jahre (physisch)

Klimabezogene Hypothekar- & Absicherungsprodukte

In einem transitorischen Szenario erkennt die AKB Opportunitäten durch die stetige Entwicklung und Weiterentwicklung bestehender bzw. neuer klimarelevanter Produkte und Dienstleistungen, etwa Sustainability-linked Loans, oder auch durch den Abschluss neuer Investmentmöglichkeiten wie «impact investment». Beim Eintritt eines physischen Szenarios werden vor allem langfristige Ertragspotenziale durch einen erhöhten Finanzierungsbedarf bei Immobilien infolge von Unwetterschäden oder durch das Anbieten von neuen Absicherungsprodukten gegen extreme Wetterereignisse identifiziert.

Beratungsbedarf von Kundinnen und Kunden

Klimabedingte Chancen sieht die AKB unter anderem in einem stark erhöhten Beratungsbedarf von Kundinnen und Kunden im Rahmen der Anlageberatung im Hinblick auf klimabezogene Investmentopportunitäten oder die klimabedingte Risikobeurteilung, um ihre Vermögenswerte vor potenziellen transitorischen oder physischen Risiken zu schützen.

Klimabezogenes Dienstleistungsangebot

In einem transitorischen oder physischen

Fazit zur Klimaresilienz der Geschäftstätigkeit der AKB

Im Sinne der Strategieperiode 2021–2024 fokussiert sich die AKB mit ihrer Geschäftstätigkeit auf klimarelevante Aspekte, um die aus dem Klimawandel resultierenden Chancen zu nutzen und klimabedingte Risiken zu minimieren. Im Hinblick auf klimabedingte Risiken und Chancen in einem transitorischen oder physischen Klimaszenario scheint für die AKB gegenwärtig der Eintritt eines transitorischen Szenarios relevanter zu sein als ein physisches:

- Potenzielle Transitionsrisiken erkennt die AKB vor allem in einem disruptiven Szenario mit starken Marktverwerfungen in Bezug auf das Kreditexposure, wobei gegenwärtig die Auswirkungen klimabedingter transitorischer Kreditrisiken auf die AKB als begrenzt beurteilt werden. Demgegenüber steht das erhöhte Chancenpotenzial in den Produkten und Dienstleistungen in einem transitorischen Szenario.
- Der Einfluss eines physischen Szenarios auf die klimabedingten Risiken und Chancen der AKB ist langfristiger Natur. Die negativen Folgen des Klimawandels, etwa extreme Unwetter, auf die Geschäftstätigkeit der AKB können mittels geeigneter Massnahmen begrenzt werden.

Die Geschäftsstrategie der AKB kann darum beim gegenwärtigen Stand der Informationen und Beurteilungen als grundsätzlich robust gegenüber den Folgen des Klimawandels bewertet werden. Dies sowohl bei einem potenziellen physischen als auch einem transitorischen Szenario.

MANAGEMENTANSATZ – ZENTRALE MERKMALE DER GOVERNANCE-STRUKTUR FÜR KLIMABEDINGTE CHANCEN UND RISIKEN

In diesem internationalen und nationalen Kontext erarbeitet die AKB eine Klimastrategie, die im Einklang mit den Klimastrategien des Bundes und des Kantons Aargau steht. Gemäss der Strategieperiode 2021–2024 sowie dem Nachhaltigkeitsziel SDG (Sustainable Development Goals) 13 «Climate Action» der United Nations, strebt die AKB bis spätestens Ende 2023 eine Umsetzung der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) Offenlegungsempfehlungen resp. die Umsetzung der neuen Anforderungen der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange an.

Klimabedingte Chancen

Die AKB übernimmt Verantwortung als nachhaltige Bank und sieht im Klimawandel respektive im Klimaschutz auch eine Chance. Mit den im Kapitel Corporate Governance aufgeführten Strukturen zum Nachhaltigkeitsmanagement in der Gesamtbank ist die AKB breit aufgestellt, um die Entwicklungen proaktiv anzugehen und auf dem Markt mit innovativen Produkten und Dienstleistungen rasch präsent zu sein.

Klimabedingte Risiken

Bei der AKB trägt der Bankrat die oberste Verantwortung für das Risikomanagement (klimabedingter) finanzieller Risiken. Das für das Risikomanagement vom Bankrat vorgegebene Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement umfasst hierbei das Reglement Risikopolitik, Vorgaben zur Risikotoleranz und zu Risikolimiten sowie die für die wesentlichen Risikoarten erlassenen spezifischen Reglemente und Richtlinien.

Hinsichtlich der Beurteilung und Überwachung der Funktionsfähigkeit und Zweckmässigkeit des institutsweiten Risikomanagements unterstützt der Prüfungs- und Risikoausschuss

den Bankrat. Die Geschäftsleitung hat wiederum die operative Geschäftstätigkeit im Einklang mit dem Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement umzusetzen.

Für die Identifizierung, Bewertung, Überwachung und Berichterstattung sämtlicher wesentlicher Risikoarten, inklusive Klimarisiken, ist der unabhängige Sektor Risk unter der Leitung des Chief Risk Officers zuständig. Vonseiten Risk erfolgt periodisch eine Berichterstattung zu klimabedingten Finanzangaben der AKB zuhanden des Nachhaltigkeitsgremiums. Eine zusammenfassende bzw. konsolidierte Rapportierung über klimabedingte Finanzangaben zuhanden der Geschäftsleitung, dem Prüfungs- und Risikoausschuss sowie dem Bankrat erfolgt darüber hinaus vierteljährlich.

RISIKOMANAGEMENT-STRUKTUREN UND -PROZESSE VON KLIMABEDINGTEN RISIKEN

Das Framework für klimabedingte Finanzrisiken setzt sich aus der Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikoüberwachung/Management und aus der Berichterstattung zusammen. Siehe auch folgende Grafik:

FRAMEWORK KLIMABEDINGTER FINANZIELLER RISIKEN



Die folgenden Abschnitte erläutern die Details der einzelnen Dimensionen.

Identifikation und Bewertung von klimabedingten Finanzrisiken

Die Identifikation klimabedingter Finanzrisiken basiert primär auf Szenarioanalysen oder Exposure-Analysen für transitorische und physische Klimarisiken. Die Bewertung identifizierter klimabedingter Finanzrisiken erfolgt hierbei im Rahmen von regelmässig stattfindenden Risk Control Assessments durch die Zusammenarbeit der entsprechenden Risk Owner sowie Risk.

Klimabedingte Risiken werden nicht als separate, neue Risikoart betrachtet. Deshalb erfolgt im Geschäftsjahr 2022 eine definitive Präzisierung und Erweiterung bei den bereits identifizierten Risikoarten im AKB-Risikoinventar um die Dimension klimabedingter Risikotreiber.

Im letzten Jahr wurde ausserdem eine separate Bewertung inhärenter Risiken von klimabedingten Risiken, im Sinne des Ansatzes für operationelle Risiken (siehe auch Abschnitt 3), vorgenommen.

Bewirtschaftung von klimabedingten Risiken

Klimarisiken werden als sogenannt horizontale Risiken eingestuft, das heisst als Risiken, die sich in den bereits identifizierten, finanziellen Risikoarten wie Kredit-, Markt-, Liquiditäts- oder Operationelle Risiken manifestieren. Die Einbettung und Bewirtschaftung der klimabedingten finanziellen Risiken erfolgen daher im Kontext des Rahmenkonzeptes für das institutsweite Risikomanagement.

Das Reglement Risikopolitik der AKB definiert den Rahmen für das institutsweite Risikomanagement und definiert Grundsätze für die einzelnen Risikoarten, die Risikotoleranz und die darauf basierenden Risikolimiten, Reglemente und Richtlinien. Gemäss Risikopolitik gelten klimabedingte finanzielle Risiken explizit als potenziell relevante Risikotreiber.

Integriert in das Rahmenkonzept zum institutsweiten Risikomanagement sind zudem Ausführungsbestimmungen und Restriktionen in Form von Richtlinien und Handbüchern. In diesem Kontext wurden nachhaltige Kreditvergabekriterien definiert, die beispielsweise die Finanzierung von mit Kohle oder Öl betriebenen Kraftwerken ausschliessen. Im Bereich des Liquiditäts-/Bilanzstrukturmanagements gelten die spezifischen Vorgaben beim Investment in Finanzanlagen (siehe folgende Informationsbox).

UMWELT- UND SOZIALRICHTLINIEN IM BEREICH DES FINANZANLAGEVERMÖGENS DER AKB

Um Nachhaltigkeits- und Klimarisiken, etwa in Form von Stranded Assets, im Bereich der Finanzanlagen zu berücksichtigen, wurden folgende Restriktionen definiert:

Falls MSCI ESG Ratings verfügbar sind:

- Generelles Investmentverbot bei Gegenparteien mit einem schlechteren MSCI ESG Rating als BBB.

Falls keine MSCI ESG Ratings verfügbar sind:

- Generelles Investmentverbot gegenüber Gegenparteien in klimasensitiven Sektoren, unter anderem Öl und Gas.

Ausgenommen von den Restriktionen sind nachhaltige Finanzinstrumente, welche die Prinzipien der Internal Capital Market Association (ICMA) erfüllen.

lichkeitstest des Bundes teilgenommen. PACTA steht für Paris Agreement Capital Transition Assessment. Es wurden die eigenen Finanzanlagen, das Anlageportfolio sowie das Hypothekarportfolio gemessen. Die erneute Teilnahme ist im Jahr 2024 vorgesehen.

Die betriebseigenen Emissionen werden ebenfalls erfasst und mit verschiedenen Massnahmen laufend reduziert. Die verbleibenden Emissionen werden vollständig kompensiert.

METRIKEN UND ZIELE: QUANTITATIVE INFORMATIONEN ZU KLIMABEDINGTEN CHANCEN UND RISIKEN

Kennzahlen zu klimabedingten Chancen und Risiken

Im Bereich der Nachhaltigkeit hat die AKB für das Geschäftsjahr 2022 diverse Stossrichtungen und Ziele für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen definiert (Kapitel 2, 4, 6, 8 und 10). Im Bereich der klimabedingten Risiken wird von Risk auf monatlicher Basis eine Auswertung zu den ausgesetzten Blankolimiten gegenüber Unternehmungen in klimasensitiven Sektoren erstellt. Entsprechende quantitative Angaben sind unter klimabedingte Kreditrisiken einzusehen.

Messung der Emissionen

Ein Bestandteil der Klimastrategie der AKB wird die Messung der finanzierten Emissionen sein. Dies betrifft vor allem das Kreditgeschäft (Hypotheken und Unternehmenskredite) sowie das Anlagegeschäft. Die AKB prüft verschiedene Massnahmen und Herangehensweisen wie beispielsweise die Science Based Targets Initiative (SBTi). So können die Emissionen korrekt quantifiziert und transparent ausgewiesen werden.

Dazu hat die AKB auch im Jahr 2022 wiederum nach 2020 am PACTA-Klimavertrag-

8. Anwendung ökologischer und sozialer Kriterien bei der Kreditvergabe

RELEVANZ DES WESENTLICHEN THEMAS FÜR DIE AKB

Die AKB ist eine wichtige Geschäfts- und Finanzierungspartnerin für lokale Unternehmen, vorwiegend für KMU. Mit einer verantwortungsvollen Kreditvergabe kann sie direkt Einfluss darauf nehmen, mit welchen Unternehmen eine Partnerschaft respektive Finanzierung eingegangen wird. Da die AKB sehr nah mit ihren Firmenkunden kooperiert, hat sie eine grosse Hebelwirkung. Finanzierungen, die ein Wirtschafts- oder Reputationsrisiko darstellen, lehnt die AKB ab.

MANAGEMENTANSATZ

Nachhaltige Aspekte sind ein wesentlicher Bestandteil im Kreditbereich der AKB. Die Förderung von nachhaltigen Bestrebungen und Projekten der Kundschaft steht dabei im Zentrum des Engagements. Das Ziel der AKB ist es, dass ab Beginn des Jahres 2024 Firmenkunden auf ein neues, nachhaltiges Kreditprodukt zählen können.

Beurteilungskriterien für die Vergabe

Die Prüfung und Beurteilung von nachhaltigen Aspekten sind – nebst der Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit – zwingende Kriterien im Kreditprüfungsprozess. Grundsätzlich steht sämtlichen Unternehmen der Zugang zu Finanzierungen der AKB offen. Gewisse Tätigkeiten werden jedoch unter erhöhter ESG-Aufmerksamkeit differenziert beurteilt. Dabei berücksichtigt die AKB auch regionale Besonderheiten, Traditionen, kulturelle Aspekte sowie die Versorgungssicherheit. Kreditgesuche von Unternehmen mit den nachfolgend aufgeführten Geschäftsmodellen werden ausschliesslich von der obersten Kreditbewilligungsinstanz und unter Beizug von internen Nachhaltigkeitsexperten beurteilt:

- Produktion von oder Handel mit alkoholischen Getränken – Bier, Wein und regionale Spezialitäten sind davon nicht betroffen

- Produktion von oder Handel mit Tabakprodukten
- Betreiben von Glücksspielen und Casinos
- Produktion von oder Handel mit Waffen, Waffenzubehör und Munition
- Betreiben von Kernkraftwerken und fossilen Kraftwerken

Die Deckungsbeiträge aus Krediten für die betroffenen Firmen summierten sich im Jahre 2022 auf CHF 653 931, mehrheitlich aus der Energiebranche. Verwendet wurde dieser Betrag für das neu lancierte AKB Förderprogramm sowie den Zinsabschlag auf den AKB Green Hypotheken. Die Aufwendungen von insgesamt CHF 516 141 liegen CHF 137 790 unter den Einnahmen. Dieser Restbetrag fliesst im Jahr 2023 vollumfänglich in die Förderung nachhaltiger Aktivitäten im Marktgebiet ein.

Ergänzend zu diesen Massnahmen nimmt die AKB keine Finanzierungen vor, sofern Mensch, Tier und Umwelt geschädigt werden. Beispiele dafür sind Kinder- und Zwangsarbeit, Tierquälerei und weitere ethische Werte sowie Grundsätze zum Schutz der Umwelt. Weitere Informationen unter akb.ch/nachhaltige-kreditvergabe.

9. Aktive Förderung nachhaltiger Geschäftsmodelle bei Firmenkunden

RELEVANZ DES WESENTLICHEN THEMAS FÜR DIE AKB

Unternehmen müssen sich in einem dynamischen (Markt-)Umfeld bewegen, adaptieren und entwickeln. Sie leisten einen positiven oder negativen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und haben einen direkten Einfluss auf die Gesellschaft sowie die Umwelt. Die AKB ist wichtige Geschäfts- und Finanzierungspartnerin für lokale Unternehmen, primär für KMU. Sie kann ihre Firmenkunden auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft begleiten und nachhaltige Geschäftsmodelle gezielt unterstützen.

MANAGEMENTANSATZ

Die AKB möchte in Zukunft strategische Partnerschaften eingehen, um ihre Firmenkunden bei der nachhaltigen Entwicklung begleiten und unterstützen zu können. Intern soll das entsprechende Know-how aufgebaut werden.

Das Firmenkundengeschäft handelt persönlich

Die AKB betreut über 14 000 Firmenkunden in ihrem Marktgebiet. Mit ihren 32 Standorten ist sie regional stark verankert. Die Kundenberaterinnen und -berater kennen die lokalen Gegebenheiten und lassen ihr Wissen in die Beratung der KMU einfließen. Die Betreuung der Grosskunden (Key Account Management) und institutionellen Kunden erfolgt durch die Expertenteams am Hauptsitz in Aarau. Im Grundsatz haben alle Firmenkunden bei der AKB eine persönliche Ansprechperson.

Durch die regionale Verankerung und die persönliche Betreuung ist die AKB nahe bei den KMU und fördert so nachhaltige Partnerschaften und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Nur wenn die Kundenberaterinnen und Kundenberater das Geschäftsmodell ihrer Firmenkunden verstehen, können sie ihnen mit bedürfnisorientierten Lösungen einen Mehrwert bieten und sie mit massgeschneiderten Finanzierungen begleiten. Hierfür ist ein regelmässiger und offener Dialog unabdinglich.

Start-up/Jungunternehmen

Neuunternehmerinnen und Neuunternehmer sind voller Ideen und mit Elan unterwegs. Die AKB unterstützt sie aus Überzeugung mit fundierten Finanzierungslösungen, denn die Wirtschaftsregion Aargau lebt von der Dynamik junger, innovativer Firmen. Dank des AKB-Netzwerks erhalten Gründerinnen und Gründer direkten Zugang zu unternehmerischem Know-how. In den letzten Jahren hat die Anzahl der von der AKB unterstützten Start-ups, deren Geschäftsmodelle nachhaltig ausgerichtet sind, laufend zugenommen.

Als eine der wenigen Banken investiert die AKB direkt in ausgewählte Start-ups. Diese sind mehrheitlich in ihrem Marktgebiet domiziliert. Beim Investitionsentscheid werden die folgenden Kriterien geprüft:

- Bezug zum AKB-Kern-Marktgebiet
- Innovationsgrad des Produkts und Skalierbarkeit des Geschäftsmodells
- Ausrichtung auf eine dauerhafte, positive Entwicklung in Wirtschaftsleistung, Innovation, Arbeitsplätze etc.
- Das Produkt hat Marktreife erlangt oder steht kurz davor («proof-of-market»).

Zusätzlich muss das Start-up bereit sein, mit einer Lead-Investorin, einem Lead-Investor zusammenzuarbeiten. Diese Person übernimmt die Führungsrolle der Investitionsrunde, unterstützt das Gründungsteam in unternehmerischen Fragen und vertritt die Investorinnen und Investoren, also auch die AKB, im Verwaltungsrat des Start-ups. Die Investments der AKB sind im Unterschied zu Venture Fonds zeitlich nicht befristet, ein Ausstieg soll aber nach einigen Jahren möglich sein.

Im Jahr 2022 investierte die AKB rund CHF 1,0 Millionen in sechs Start-ups. Vier dieser Start-ups entwickeln Produkte und Geschäftsmodelle, die direkt einen ökologischen Zweck verfolgen, unter anderem Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft und Schutz der Meere.

Start-up Investor Session Aargau

Seit 15 Jahren führt die AKB Netzwerkanlässe für junge Technologie- und Start-up-Firmen

durch, gemeinsam mit der Standortförderung Aargau und dem Business Angels Club Aargau. An diesem Anlass bringt die AKB Start-ups mit Investorinnen und Investoren in Kontakt, um damit die bestmögliche Ausgangslage für einen fruchtbaren Austausch zwischen den Gründerinnen und Gründern sowie Investorinnen und Investoren zu schaffen.

An der Start-up Investor Session Aargau 2022 nahmen rund 60 Investorinnen und Investoren aus dem Aargau und der erweiterten Region teil. Fünf Start-ups präsentierten sich, vier davon mit ökologischen Innovationen. Alle Start-ups fanden eine Gruppe von interessierten Business Angels, die eine Investition vertieft prüfen wollen.

Begleitung bei der Unternehmensnachfolge

Als weiterer zentraler Bestandteil zur Förderung nachhaltiger Partnerschaften unterstützt die AKB Unternehmen beim Planen, Koordinieren und Umsetzen ihrer Unternehmensnachfolge (akb.ch/firmen/gruenden-nachfolge/nachfolgeberatung). Dafür stehen den Kundinnen und Kunden Nachfolgeexpertinnen und -experten zur Seite. Seit dem Jahr 2022 bietet die AKB mit Aera – dem AKB Fokustag zum Thema Unternehmensnachfolge – eine exklusive Plattform für Unternehmerinnen und Unternehmer, mit der sich die Teilnehmenden abseits des Arbeitsalltags mit Themen rund um die Nachfolge auseinandersetzen können.

10. Gesellschaftliches Engagement im Kanton Aargau

RELEVANZ DES WESENTLICHEN THEMAS FÜR DIE AKB

Die AKB muss und will sich gemäss ihrem Leistungsauftrag für die Gesellschaft in der Region engagieren. Sie kann dies über Projekte, Anlässe und Initiativen tun, die direkt der lokalen Bevölkerung zugutekommen, die Meinungsbildung und den Austausch fördern, Traditionen erhalten und neue Gesellschaftsformen zulassen.

MANAGEMENTANSATZ

Die AKB nimmt ihren Auftrag ernst und engagiert sich vielfältig für die Gesellschaft in der Region. Ein Fokus liegt auf Sponsoring und Events, welche künftig mit einer nachhaltigen Ausrichtung erfolgen und organisiert werden sollen. Zudem hat die AKB bereits mehrere Gefässe geschaffen, unter anderem die Stiftung LEBENSRAUM AARGAU oder den 2022 eingeführten Corporate-Volunteering-Tag.

SPONSORING UND EVENTS

Nachhaltige Veranstaltungen

Als eine der grössten Sponsorinnen im Kanton will die AKB im Sponsoring- und Eventbereich mit gutem Beispiel vorangehen und nachhaltig handeln. Bei sämtlichen Sponsoring-Engagements werden die neuen, nachhaltigen Sponsoring- und Eventrichtlinien angewandt. Ein nachhaltiger Event berücksichtigt etwa die gute ÖV-Erreichbarkeit des Veranstaltungsorts und empfiehlt im Vorfeld den Teilnehmenden die entsprechende Anreise. Der Anfang und das Ende von Anlässen werden mit dem Fahrplan abgestimmt. Nebst dem Mobilitätskonzept achtet die AKB auch auf das Abfallmanagement. Dazu gehört unter anderem der Verzicht auf Einweggeschirr. Eine bedarfsgerechte Planung mit dem Event-Catering verhindert Foodwaste. Generell achtet die AKB bei der Auswahl vom Catering-Angebot auf Saisonalität und Regionalität und bietet auch vegeta-

rische Speisen an. Es sollen Lebensmittel aus nachhaltiger Landwirtschaft und Produktion verwendet werden. Wenn immer möglich, organisiert die AKB den ganzen Event mit lokalen und regionalen Dienstleistern. Barrierefreiheit und Gender-Mainstreaming sowie eine ausgeglichene Auswahl an Referentinnen und Referenten sowie Künstlerinnen und Künstlern werden berücksichtigt. Auch die bei AKB-Anlässen eingesetzten Give-aways müssen nachhaltig sein. Aus ökologischen Gründen verzichtet die AKB vermehrt auf die Abgabe von Give-aways und Werbeartikeln. Die AKB leistet mit diesen Massnahmen einen aktiven Beitrag zu umwelt- und sozialgerechten Veranstaltungen und möchte auch die Teilnehmenden zu einem nachhaltigen Denken und Handeln anregen.

Wirtschaftskongress 2022 – Erster klimaneutraler Event der Aargauischen Kantonalbank

Der AKB Wirtschaftskongress vom 3. November 2022 im Campussaal Brugg zum Fokusthema «Nachhaltigkeit im Unternehmen» wurde als erster Anlass der AKB klimaneutral umgesetzt. Der Anlass verursachte Treibhausgasemissionen von rund 8 Tonnen. Der grösste Teil des CO₂-Fussabdruckes von Veranstaltungen, ungefähr 70 %, entsteht durch die An- und Abreise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Verpflegung verursacht zirka 27 % der Treibhausgasemissionen (Mahlzeiten 22 %, Getränke 5 %). Die weiteren Kategorien (Abfall, Wasser- und Energieverbrauch) machen rund 3 % des Fussabdrucks aus, Letztere haben also einen marginalen Einfluss. Die CO₂-Emissionen des Wirtschaftskongresses werden über die Klimaschutz-Partnerin, die Stiftung Fair Recycling, mit einem Klimaschutzprojekt in Brasilien kompensiert. Die AKB hat sich zum Ziel gesetzt, die Emissionen ihrer Veranstaltungen auf ein Minimum zu reduzieren. Restemissionen werden mit geeigneten Klimaschutzmassnahmen kompensiert.

Sponsoring: Nachhaltige Markenerlebnisse & Engagements

Die Sponsoring-Engagements der AKB müssen im Einklang mit den AKB Visionsbausteinen stehen und den ESG-Kriterien entsprechen.

Die Sponsoring-Partnerinnen und -Partner müssen ebenso Wert auf einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen entlang der gesamten Wertschöpfungskette legen. Mit ihren Engagements leistet die AKB einen Beitrag zur Vielfalt und Diversität. Das Sponsoring der AKB bringt Menschen zusammen, baut Beziehungen auf und ermöglicht einzigartige Erlebnisse. Das Engagement ist regional verankert und fokussiert sich auf sportliche, kulturelle, wirtschaftliche und gesellschaftliche Projekte mit einer grossen Reichweite im angestammten Marktgebiet. Dank Sponsoring wird die Marke AKB zum emotionalen Touchpoint und gewinnt nachhaltig an Visibilität, Akzeptanz und Relevanz. Ein stimmiges Gesamtpaket mit attraktiven Gegenleistungen sorgt für eine optimale Kommunikationswirkung und unterstützt die AKB sowohl bei der operativen als auch bei der strategischen Zielerreichung. Wenn sich die AKB als Sponsorin engagiert, leistet sie mehr als nur eine finanzielle Unterstützung. Im Zentrum stehen ein glaubwürdiger Fördergedanke und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Sponsoring weckt Emotionen und beinhaltet viel Herzblut und Leidenschaft. Mit diesen Engagements übernimmt die AKB einen Teil der gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung und leistet einen aktiven Beitrag zum Gemeinwohl der Menschen im Marktgebiet.

STIFTUNG LEBENSRAUM AARGAU

Als weiteres Bekenntnis zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung hat die AKB am 1. Oktober 2021 die Gründung der gemeinnützigen Stiftung LEBENSRAUM AARGAU bekannt gegeben (lebensraum-aargau.ch). Die unabhängige Stiftung, präsiert vom ehemaligen Aargauer Regierungs- und Nationalrat Dr. Urs Hofmann, wurde von der AKB mit einem finanziellen Grundstock von CHF 5 Millionen dotiert. Jährlich erhält die Stiftung LEBENSRAUM AARGAU zudem 1% des AKB-Jahresgewinns (2022 CHF 1,7 Millionen aus dem Geschäftsjahr 2021 sowie 2023 CHF 1,8 Millionen aus dem Geschäftsjahr 2022). Unterstützt werden gemeinnützige Projekte in den Bereichen Gesellschaft & Soziales, Kunst & Kultur, Bewegung & Gesundheit sowie Umwelt, Natur & Tiere. Ziel der Stiftung ist die Steigerung der Lebensqualität und des gesellschaftlichen Zusam-

menhalts im Kanton Aargau und der Region Olten-Gösgen-Gäu.

Die Vorhaben sind vielfältig und reichen von professionellen und nicht-professionellen Kunst- und Kulturprojekten über Biodiversitätsfördermassnahmen von Naturschutzvereinen, Gartenbau- und Umweltvermittlungsprojekten für Schulklassen, den Bau von Pumptracks, Integrationsaktivitäten für geflüchtete Kinder und ältere Menschen bis hin zu Generationenprojekten im Bereich Mobilität und Bewegung.

AKB deckt sämtliche Kosten

Über die Unterstützungsbeiträge entscheiden in vier Fachgremien elf externe Expertinnen und Experten, die Geschäftsführerin der Stiftung sowie die fünf Mitglieder des Stiftungsrats. Sämtliche Auslagen für interne und externe Kosten (Personal, Kommunikation) werden von der AKB finanziert, damit die Stiftungsgelder vollumfänglich der Projektförderung zugutekommen.

Viel Resonanz und hohe Zusagequote

Die Resonanz auf die Stiftungsgründung ist seit Anbeginn gross: 244 Anfragen und Gesuche wurden in den ersten 12 Monaten (Oktober 2021 bis Oktober 2022) eingereicht. Behandelt wurden 239 Gesuche, von denen 139 Zusagen erhielten: Insgesamt wurden CHF 1 501 286 zugesprochen. Die Zusagequote liegt bei 58%. Bei den Gesuchen wie auch bei den Zusagen zeigte sich, dass quantitativ sich bedeutend mehr Institutionen und Initiativen aus dem sozialen und kulturellen Bereich an die Stiftung gewandt haben als Trägerinnen und Träger von Naturschutz- und Bewegungsprojekten.

Anhaltende Motivation zur Gemeinnützigkeit

Dass die Begeisterung für ein Ehrenamt schwindet, ist bei einer Vielzahl der Projekte nicht zu erkennen, stützen sich doch die meisten Initiativen und zahlreiche Institutionen massgeblich auf die freiwillige Arbeit der Mitwirkenden ab. Immer wieder zeigt sich seitens der Bevölkerung das Bedürfnis nach gesellschaftlicher Teilhabe und Engagement. Ein Grund mehr, die Stiftung LEBENSRAUM AARGAU durch finanzielle Beiträge zu unterstützen, die Projekte ermöglichen, welche zu einer sozialen, kulturellen und ökologischen Entwicklung in unserem Kanton beitragen. Ganz gleich, für welches Projekt man sich über die Stiftung engagiert: Zentral sind die Gemeinnützigkeit sowie die innovative und nachhaltige Idee des gesellschaftlich relevanten Vorhabens.

CORPORATE- VOLUNTEERING-TAG

Als nachhaltigste Bank im Marktgebiet engagiert sich die AKB vielfältig für die Gesellschaft und die Umwelt. Alle Mitarbeitenden können ihren Teil dazu beitragen und sich persönlich einsetzen. Dies kommt den Regionen zugute und von dieser Erfahrung profitieren auch die Mitarbeitenden selbst. Die AKB stellt dazu allen Mitarbeitenden einen Arbeitstag zur Verfügung, um im Marktgebiet ein gemeinnütziges Engagement zu leisten.

Weitere Themen

VERANTWORTUNGS- BEWUSSTE BERATUNG

Die AKB geht umfassend auf die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden ein. Seit 2018 baut die Bank ihre sieben Regionalsitze und 25 Niederlassungen nach dem 2-Zonen-Konzept der interaktiven Geschäftsstelle (akb.ch/interaktive-geschaeftsstellen) um. Seit Ende 2022 überzeugen insgesamt 29 der 32 Standorte mit einem modernen und frischen Auftritt.

Der persönlichen Beziehung und Nähe zu ihren Kundinnen und Kunden schenkt die AKB auch im Zeitalter der Digitalisierung hohe Beachtung und setzt auf eine verantwortungsbewusste, individuelle Beratung vor Ort. In den interaktiven Geschäftsstellen gelingt die Verschmelzung der physischen mit der digitalen Welt.

Ganzheitliches Verständnis

Auf eine bedarfsorientierte Beratung legt die AKB grossen Wert. Die Kundenberaterinnen und Kundenberater streben ein ganzheitliches Verständnis für die aktuelle Situation ihrer Kundinnen und Kunden an. Im Dialog werden gemeinsam die Herausforderungen ermittelt, der Beratungsbedarf daraus abgeleitet und schliesslich die passende Lösung gewählt. In partnerschaftlicher Atmosphäre legt die AKB so den Grundstein für nachhaltige Kundenzufriedenheit.

Wertschätzende Beziehungen

Die AKB übernimmt Verantwortung für das, was sie tut und nicht tut. Die Kundinnen und Kunden stehen dabei jederzeit im Zentrum. Mit Kompetenz, Integrität und Empathie schaffen und pflegen die Kundenberaterinnen und Kundenberater vertrauensvolle Beziehungen zu ihren Kundinnen und Kunden. Die AKB ist stolz, die Bank der Aargauerinnen und Aargauer zu sein.

Ausblick

Seit dem 1. Januar 2023 sind zwei Selbstregulierungen der Schweizerischen Bankiervereinigung in Kraft. Im Hypothekengeschäft sind dies die «Richtlinien für Anbieter von Hypotheken zur

Förderung der Energieeffizienz» und im Anlagegeschäft die «Richtlinien für die Finanzdienstleister zum Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung». Die AKB integriert diese Selbstregulierungen proaktiv in ihrer Beratung.

ZUKUNFTSORIENTIERTES UMWELTMANAGEMENT

Umweltmanagementsystem ISO 14001

Die AKB setzt sich aktiv für den Umwelt- und Klimaschutz ein und ist bestrebt, möglichst wenig Ressourcen zu nutzen. Im eigenen Betrieb wendet die AKB das Umweltmanagementsystem ISO 14001:2015 an und ist seit 2022 zertifiziert. Die Zertifizierung hilft, den eigenen ökologischen Fussabdruck zu messen und durch die Realisation von Umweltzielen laufend zu optimieren:

- Heizenergie: Mit betriebsökologischen Massnahmen verbessert die AKB laufend die Nachhaltigkeit der Infrastruktur. Dazu gehören beispielsweise Gebäudehüllensanierungen, die Installation von Wärmepumpen oder die Nutzung von Fernwärme. Der Gesamtheizbedarf der AKB wird zu 47,1% mit umweltfreundlicher Energie gedeckt.
- Strombedarf: Der gesamte Elektroenergieverbrauch konnte seit 2016 mit verschiedenen Massnahmen, beispielsweise durch den Einsatz energieeffizienter Beleuchtung und Ersatz von alten Lüftungsanlagen, um 31,7% reduziert werden. Der genutzte Strom stammt zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen.
- Geschäftsreisen: Wo immer möglich verzichten die AKB-Mitarbeitenden auf Geschäftsreisen und nutzen den öffentlichen Verkehr oder Elektrofahrzeuge. Der geschäftliche Reiseverkehr hat seit 2016 um 44,5% abgenommen.
- Digitalisierung/Papier: Die Digitalisierung der internen Prozesse wird weiter vorangetrieben. Ziel ist es, möglichst wenig zu



drucken. Verbleibende Druckaufträge werden auf dem nachhaltigen Recyclingpapier Refutura gedruckt. Dieses besteht aus Altpapier, wird CO₂-neutral hergestellt und verfügt über die Label FSC und Blauer-Engel.

Die AKB ist Partnerin der Klimaschutzstiftung Fair Recycling [fair-recycling.com] und kompenziert über die Stiftung seit 2013 die unvermeidbaren CO₂-Emissionen der eigenen Geschäftstätigkeit. Somit ist die AKB im eigenen Betrieb klimaneutral.

Für das Jahr 2023 ist das Fokusthema Ressourcenverbrauch und Entsorgung geplant. Mit verschiedenen Massnahmen sollen die Mitarbeitenden sensibilisiert werden, den Ressourcenverbrauch weiter zu senken und fachgerecht zu rezyklieren respektive zu entsorgen. Der Erfolg der eingeführten Massnahmen wird mit internen Audits geprüft.

Energie Monitoring System

Um die ökologische Wirkung verschiedener Massnahmen messen zu können, müssen entsprechende Daten zur Verfügung stehen. Dazu hat die AKB im Jahr 2022 das EMS (Energie Monitoring System) in das Gebäudeleitsystem von Sauter implementiert. Dies ermöglicht, die einzelnen Energieflüsse pro Gebäude mit den Vorjahren oder definierten Perioden zu vergleichen. Der wesentliche Vorteil liegt darin, dass Auffälligkeiten wie falsche Parameter in den programmierten Anlagen offengelegt werden. So fällt auch auf, wenn Kälte- und Wärmeanlagen gleichzeitig in Betrieb sind. Ferner erlaubt das EMS auch, bauliche Veränderungen, die je nach Projekt vorgenommen worden sind, zu messen. So vergleicht man den Zustand vor und nach der Sanierung oder bei einem Neubau.

Erweiterung Messstellenkonzept

Um das EMS mit Daten zu versorgen, ist es wichtig, dass genügend Zähleinrichtungen verbaut sind und die Daten automatisch übermittelt werden. Es werden folgende Energietypen aufgezeichnet: Wärme, Kälte, Strom. Je mehr Zähler eingesetzt werden, umso einfacher lässt sich feststellen, wohin die Energie fliesst. Damit wird der Handlungsbedarf sichtbar. Bei fehlenden Zählern wird die Energie über eine Hochrechnung berücksichtigt. Neu wurden im Jahr 2022 die folgenden Standorte in das Messstellenkonzept aufgenommen und ausgerüstet: Birr, Döttingen, Fislisbach, Frick, Gränichen, Möhlin, Muri, Nussbaumen, Oberentfelden, Rheinfelden, Seengen, Suhr und Wildeggen.

Energetische Sanierungen

Einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion des Energieverbrauchs leisten energetische Sanierungen von Gebäuden – insbesondere Massnahmen bei Fassaden und technischen Anlagen. Bei den Fassaden liegt ein grosses Potenzial bei der Verwendung von Dreifachverglasungen und – wo möglich – bei der Erhöhung der Dämmstärken. Bei den technischen Anlagen sind es bessere Wirkungsgrade (Motoren und Wärmerückgewinnungen), die eine Optimierung bewirken. Das heisst, die Anlage liefert mit weniger Energieaufwand die erforderliche Leistung.

Glasfassade Niederlassung Reinach

Durch den gezielten Ausbau der Regulierung kann die Leistung auf den genauen Bedarf angepasst werden. Entsprechend wurde im Jahr 2022 die Niederlassung Reinach energetisch saniert. Die Fassade im Erdgeschoss ist eine reine Glasfassade, welche die AKB und andere kommerzielle Mieter als Schaufenster nutzen. Die alte Glasfassade dämmte kaum und wies Wärmebrücken auf, welche sich negativ auf das Raumklima ausgewirkt haben. Die Konsequenz: Mit der Heizung mussten die kühlen Luftströme kompensiert werden, was wiederum den Energieverbrauch stark erhöhte. Deswegen wurde die gesamte Verglasung inklusive der Pfosten-Riegel-Konstruktion aus Metall durch eine neue Konstruktion ersetzt. Zudem wurden die Lüftungsanlage sowie die Steuerung erneuert, um den Bedarf gezielter abzudecken und unnötige Verluste zu vermeiden. Zu guter Letzt wurden die Klimageräte erneuert. Das heisst, die aktuellen Kältemittel wurden durch klimafreundliche Kältemittel ersetzt.

Weitere Massnahmen

Im Jahr 2022 hat die AKB im gesamten Immobilienportfolio diverse Massnahmen umgesetzt. Bei den Standorten Brittnau, Muri und Rheinfelden wurden, wie in Reinach, die Klimageräte ersetzt und mit umweltfreundlicheren Kältemitteln ausgerüstet.

Ein Leuchtturmprojekt waren die Installation von Elektroladestationen und die Beschaffung von zwei Elektrofahrzeugen für den Hauptsitz in Aarau. Für die zwei AKB-Fahrzeuge wurde je eine Ladestation installiert. Für die Kundinnen und Kunden stehen insgesamt vier öffentliche Ladestationen zur Verfügung. Diese Ladestationen sind gut ausgelastet. Die Mitarbeitenden können insgesamt acht Parkplätze mit Ladestationen nutzen. Der Strom

wird zu marktüblichen Preisen bereitgestellt. Somit schafft die AKB Anreize und Voraussetzungen, die Elektromobilität zu fördern. Dank der elektrifizierten Pool-Fahrzeuge ist zu erwarten, dass auch der Kilometerverbrauch von geschäftlich genutzten Privatfahrzeugen zurückgeht.

Zu guter Letzt wurde nach rund zehn Jahren Betriebsdauer im Bahnhofgebäude in Aarau im 3. Obergeschoss in den Büroräumlichkeiten der AKB die Korridorbeleuchtung ersetzt. Anstelle der veralteten FL-Röhren liefern neu energiesparende LED-Leuchtmittel Licht.

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Die AKB berücksichtigt wenn immer möglich regionale Lieferantinnen und Lieferanten und setzt auf professionelle und faire Geschäftsbeziehungen. Die Richtlinien zur Nachhaltigkeit für Lieferantinnen und Lieferanten sowie Partnerunternehmen [akb.ch/nachhaltige-beschaffung] legen die Anforderungen betreffend Umweltstandards sowie Sozial- und Arbeitsstandards fest und bilden die Grundlage für ökologische sowie ethische Mindestanforderungen in der Einkaufs- und Beschaffungspolitik. Seit 2016 müssen diese Richtlinien bei allen neuen Verträgen von den Lieferantinnen und Lieferanten unterschrieben werden. Mit der Unterschrift garantieren sie, dass sie bei der Auswahl ihrer Drittlieferantinnen und Drittlieferanten die gleichen Arbeits- und Umweltstandards einfordern.

VERANTWORTUNGSVOLLES MARKETING

Die Nachhaltigkeitsfaktoren im Bereich Marketing umfassen bei der AKB den Kundenzugang zu korrekten und relevanten Informationen über die positiven und negativen ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen der von den Kundinnen und Kunden in Anspruch genommenen Dienstleistungen. Faire und verantwortungsvolle Marketingmassnahmen und die Kommunikation von Informationen über die Zusammensetzung und die Hintergründe von Banking-Produkten sind für die AKB selbstverständlich. Sie unterstützen die Kundinnen und Kunden dabei, fundierte Entscheidungen zu treffen.

Ethische Grundsätze und Nachhaltigkeitsscoresystem

Die ethischen Grundsätze im Marketingbereich beinhalten die Achtung der Menschen- und Grundrechte, und sie verhindern die Diskriminierung von Menschen. Sprachliche Regelungen werden unter anderem im Korrespondenzleitfaden der AKB festgehalten. Darin enthalten ist die Definition für gendergerechtes Schreiben. Das Thema Gewalt wird in keiner Weise geduldet oder passiv toleriert, auch werden in Marketingmassnahmen keine politischen Äusserungen gemacht. Auch Bevorzugung oder Bevorteilungen, etwa bei Wettbewerben, duldet die AKB nicht. Die Werbemittelbeschaffung bei der AKB erfolgt nach definiertem Nachhaltigkeitsscore. Es werden keine Werbemittel realisiert, welche die minimale Punkteanforderung des Scores nicht erreichen. Alle Massnahmen werden bezüglich Herkunft, Materialien, Einsatzmöglichkeiten, Nachhaltigkeit-Labels, Verpackung, Lebensdauer, Rezyklierbarkeit und Produktion kontrolliert und bewertet.

BEZIEHUNG ZUR POLITIK UND UNTERNEHMENSETHIK

Keine politischen Zuwendungen

Die AKB entrichtet in keiner Form finanzielle Zuwendungen an politische Parteien oder Politikerinnen und Politiker.

Transparenz über die Teilnahme an der öffentlichen Politikgestaltung

Die AKB ist eine öffentlich-rechtliche Staatsinstitution im vollständigen Eigentum des Kantons Aargau. In dieser Rolle beteiligt sich die AKB nicht an der politischen Meinungsbildung. Hingegen führt die AKB regelmässige Gespräche mit der für sie zuständigen Grossratskommission. Einmal jährlich trifft sie sich zu einem Austausch mit Exponenten aller im Grossrat vertretenen politischen Parteien.

Unternehmensethik

Die AKB ist der Gesetzgebung der Schweizerischen Eidgenossenschaft und des Kantons Aargau sowie den Verordnungen und Vorschriften ihrer Aufsichtsbehörden und den Vorgaben der Branchenorganisationen verpflichtet. Intern definierte Grundwerte und Führungsgrundsätze bilden das Fundament des Verhaltens- und Ethikkodexes. Die Bedürfnisse der Kundinnen

und Kunden sind ein zentraler Bestandteil ihres Handelns. Ihr Wirken zeichnet sich durch eine hohe Vertrauenswürdigkeit, eine exemplarische Solidität sowie die Orientierung an Nachhaltigkeit und ethischen Grundsätzen aus. Die AKB will im Rahmen ihres Leistungsauftrages einen langfristigen Mehrwert für ihre Kundschaft, ihre Mitarbeitenden und den Kanton Aargau schaffen.

Mitgliedschaften und Initiativen

Öbu – Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften

Die AKB unterstützt als Mitglied des Verbands für nachhaltiges Wirtschaften (oebu.ch) die Weiterentwicklung der Schweizer Wirtschaft nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit.



Swiss Sustainable Finance SSF

Die AKB ist Mitglied der Schweizer Branchenvereinigung Swiss Sustainable Finance (sustainablefinance.ch).



Stiftung Fair Recycling

Die AKB ist Partnerin der Klimaschutzstiftung Fair Recycling (fair-recycling.com) und kompensiert mit ihr seit 2013 die unvermeidbaren CO₂-Emissionen der eigenen Geschäftstätigkeit. Somit ist die AKB im eigenen Betrieb klimaneutral.



United Nations Principles for Responsible Investments UNPRI

Die AKB ist Unterzeichnerin der globalen Investoren-Initiative United Nations Principles for Responsible Investments (unpri.org).



Energiespar-Alliance

Die AKB ist im Winter 2022/2023 der Energiespar-Alliance des Bundes beigetreten (alliance2022-23.ch). Diese vereint Organisationen und Institutionen, welche verschiedene Energiesparmassnahmen eingeleitet und öffentlich kommuniziert haben.

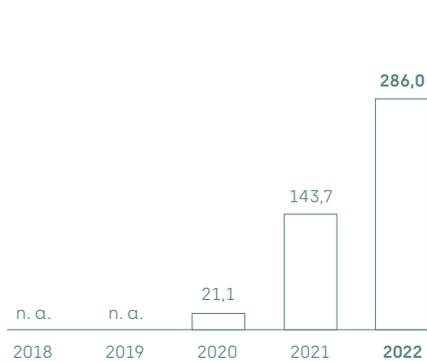
Kennzahlen

Kerngeschäft

ATTRAKTIVE FINANZIERUNG EINER NACHHALTIGEN IMMOBILIENWIRTSCHAFT

286,0 Mio.

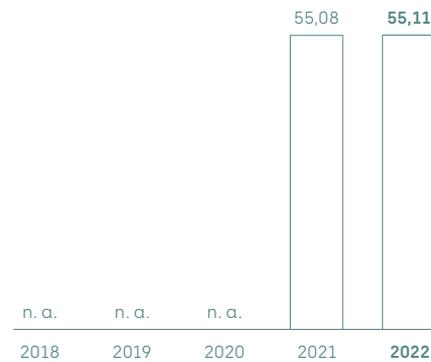
Bestand der AKB Green Hypotheken in Mio. CHF



ANGEBOT VON NACHHALTIGEN ANLAGE- UND INVESTMENT-PRODUKTEN

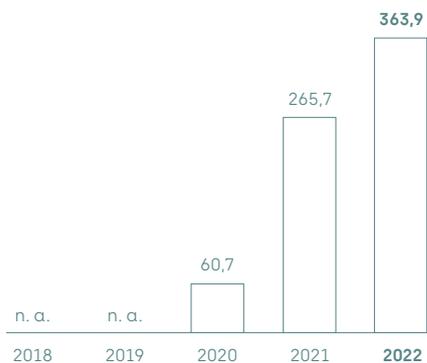
55,11 %

Anteil nachhaltige Anlagen in den Beratungsdepots in Prozent



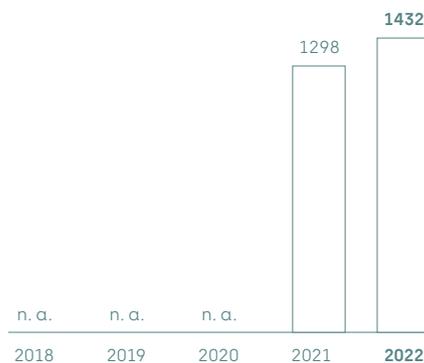
363,9 Mio.

Bestand der bewilligten AKB Green Hypotheken in Mio. CHF (inkl. ausbezahltes Volumen)



1432 Mio.

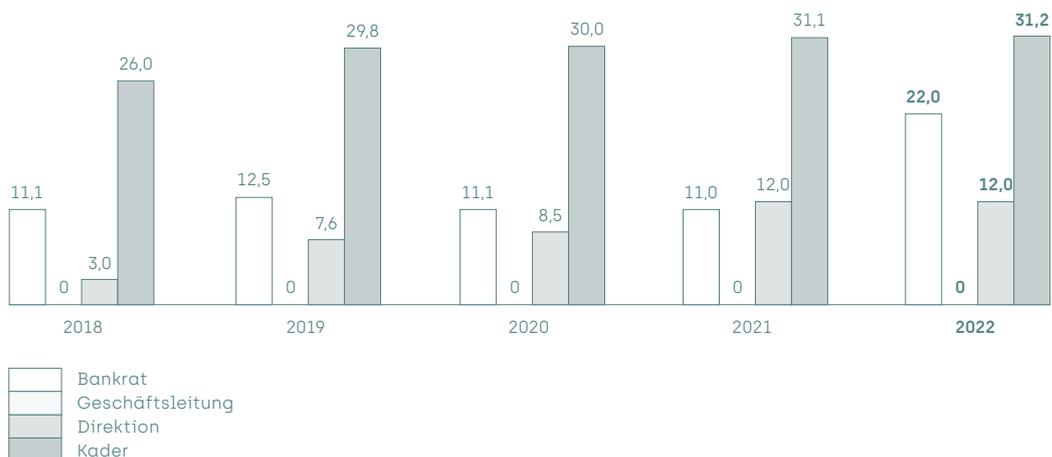
Anlagevolumen AKB Portfoliofonds ESG Fokus in Mio. CHF



Attraktivität als Arbeitgeberin

Frauenanteil in Kaderfunktionen per 1.1.2023

in Prozent



Mitarbeitendenbestände und Pensen

| Stichtag 1.1.2023 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|---|-------|-------|-------|-------|-------|
| Mitarbeitende (ohne Mitarbeitende in Ausbildung) | 720 | 720 | 742 | 774 | 806 |
| Trainees | 6 | 12 | 16 | 18 | 13 |
| Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten in Ausbildung | 73 | 74 | 74 | 73 | 73 |
| Pensen (ohne Mitarbeitende in Ausbildung) | 674,4 | 674,6 | 699,7 | 719,2 | 733,4 |
| Pensen (inklusive Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten) | 747,4 | 784,6 | 773,3 | 792,2 | 806,4 |

Durchschnittliche Absenzen

in Tagen pro Mitarbeiterin/Mitarbeiter



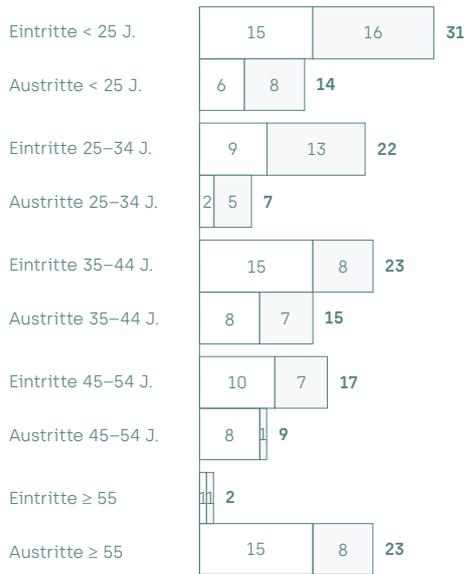
Infolge Krankheit
 Infolge Unfall (BU und NBU)

Lohn

(ohne Spesen)

| Stichtag 1.1.2023 | 2021 | 2022 |
|---|---------------|---------------|
| Lohnunterschied vom tiefsten zum höchsten Lohn | 1:10,8 | 1:10,8 |
| Lohnunterschied vom Median zum höchsten Lohn | 1:5,0 | 1:5,0 |
| Höchster in CHF | 608 900 | 608 900 |
| Median in CHF | 121 500 | 121 000 |
| Tiefster in CHF | 56 290 | 56 290 |

Altersverteilung der Mitarbeiterfluktuation
im Geschäftsjahr 2022



Männer, total 50 Ein- und 45 Austritte
 Frauen, total 39 Ein- und 29 Austritte

Personalbestand nach Titelstruktur per 1.1.2023
in Prozent

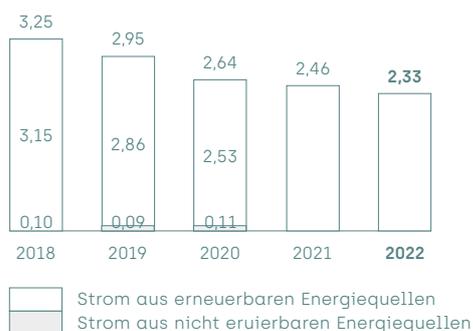


Männer, total 60,0%
 Frauen, total 40,0%

Zukunftsorientiertes Umweltmanagement

2,33 Mio.

Elektroenergieverbrauch in Mio. kWh



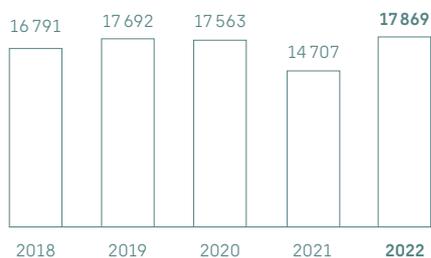
1,96 Mio.

Heizenergieverbrauch in Mio. kWh



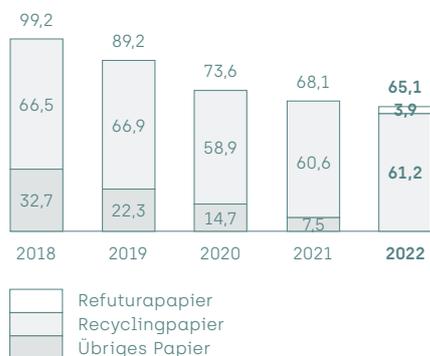
17 869

Elektrische Energie der AKB-Photovoltaik-Anlage
in Aarau (Nennleistung 24 kWp) in kWh



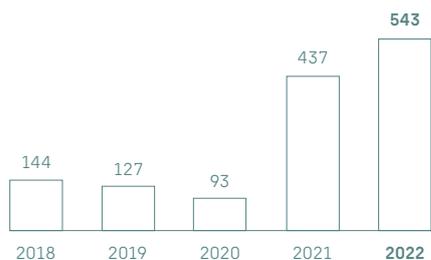
65,1

Papierverbrauch in Tonnen



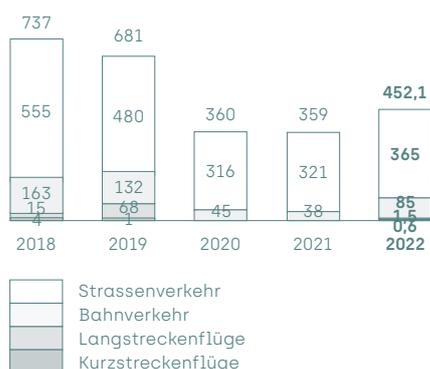
543

Anzahl Halbtaxabos



452,1

Reiseverkehr nach Verkehrsmitteln in 1000 km

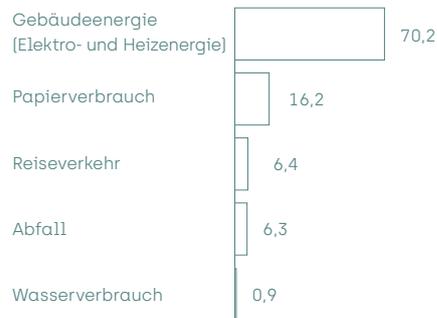


125,8

Abfallaufkommen und -verwertung in Tonnen



THG-Emissionen in Prozent



420,5

Treibhausgasemissionen (THG) in Tonnen CO₂-Äquivalente

Seit 2013 kompensiert die AKB die unvermeidbaren THG-Emissionen ihrer eigenen Geschäftstätigkeit und ist somit im eigenen Betrieb klimaneutral.



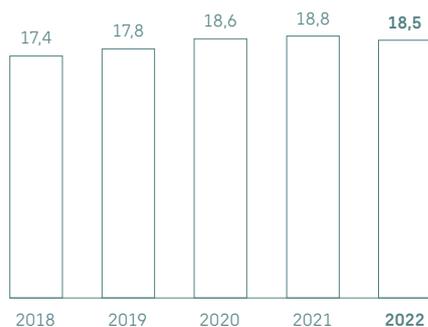
THG gesamt
THG gesamt/Mitarbeiterin oder Mitarbeiter

Für die Erstellung der THG-Bilanz des Geschäftsjahrs 2022 wurden die Methodik und die entsprechenden Emissionsfaktoren angepasst. Daraus resultierend sind die Treibhausgasemissionen im Vergleich zu den Vorjahren tiefer. Das Geschäftsjahr 2022 gilt neu als Referenzjahr.

Unternehmerische Nachhaltigkeit

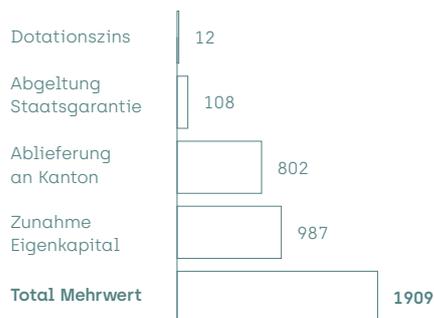
18,5 %

Gesamtkapitalquote in Prozent



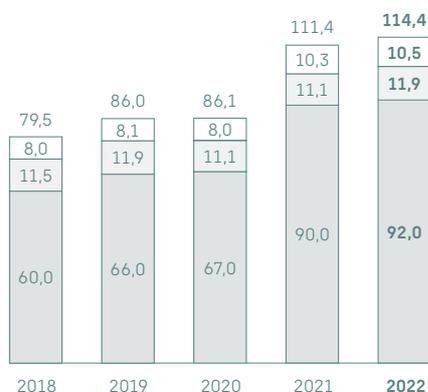
1909 Mio.

Mehrwert für den Kanton in Mio. CHF [2013–2022]



114,4 Mio.

Gesamtentschädigung an die öffentliche Hand in Mio. CHF



Über diesen Bericht

Die AKB veröffentlicht einmal jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht. Der Zeitraum des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts bezieht sich sofern nicht anders angegeben auf das Geschäftsjahr 2022. Der Nachhaltigkeitsbericht erscheint zusammen mit dem Geschäftsbericht 2022 der AKB am 31. März 2023. Der Nachhaltigkeitsbericht 2022 wurde nicht extern geprüft.

GLOBAL REPORTING INITIATIVE GRI

Die Global Reporting Initiative ([globalreporting.org](https://www.globalreporting.org)) schafft die Grundlagen für einheitliche und weltweit anwendbare Standards in der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die AKB informiert seit 2007 nach GRI. Sie berichtet im vorliegenden Bericht unter Bezugnahme auf die GRI-Standards.

TASK FORCE ON CLIMATE-RELATED FINANCIAL DISCLOSURES TCFD

Das Financial Stability Board (FSB) hat die Task Force on Climate-related Financial Disclosures ([unepfi.org/climate-change/tcfd](https://www.unepfi.org/climate-change/tcfd)) gegründet, um Empfehlungen für die Berichterstattung über klimabezogene Finanzangaben zu entwickeln. Die AKB hat für das Jahr 2021 erstmals einen TCFD-Bericht veröffentlicht. Der vorliegende Bericht beinhaltet die Vorgaben nach TCFD [Kapitel 7].

GRI-INDEX 2021

AARGAUISCHE KANTONALBANK

| | |
|---------------------------------------|---|
| Anwendungserklärung | Die Aargauische Kantonalbank hat die in diesem GRI-Index genannten Informationen für den Zeitraum Januar 2022 bis Dezember 2022 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet. |
| Verwendeter GRI | GRI 1: Grundlagen 2021 |
| Verwendeter GRI-Sektorstandard | GRI G4: Branchenzusatz für Finanzdienstleister 2013 |

| GRI-STANDARD | ANGABE | ORT |
|---|---|--|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | |
| GRI 2: Allgemeine Angaben 2021 | 2-1 Organisationsprofil | Geschäftsbericht: Kapitel Corporate Governance und Vergütungsbericht (Seite 73*) |
| | 2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Corporate Governance – Nachhaltige Unternehmensführung (Seite 6) |
| | 2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Über diesen Bericht (Seite 51) |
| | 2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Über diesen Bericht (Seite 51) |
| | 2-5 Externe Prüfung | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Über diesen Bericht (Seite 51) |
| | 2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen | Privatkunden: www.akb.ch Firmenkunden: www.akb.ch/firmen Geschäftsbericht: Kapitel Finanzbericht (Seite 10*) |
| | 2-7 Angestellte | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Attraktivität als Arbeitgeberin (Seite 20) |
| | 2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung | Geschäftsbericht: Kapitel Corporate Governance und Vergütungsbericht, Abschnitte 3. Bankrat (Seite 74*) und 4. Geschäftsleitung (Seite 79*) |
| | 2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans | Geschäftsbericht: Kapitel Corporate Governance und Vergütungsbericht, Abschnitt 3. Bankrat (Seite 74*) |
| | 2-11 Vorsitzende, Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans | Geschäftsbericht: Kapitel Corporate Governance und Vergütungsbericht, Abschnitt 3. Bankrat (Seite 74*) |
| | 2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen | Geschäftsbericht: Kapitel Corporate Governance und Vergütungsbericht, Abschnitt 3. Bankrat (Seite 74*) |
| | 2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen | Geschäftsbericht: Kapitel Corporate Governance und Vergütungsbericht, Abschnitt 3. Bankrat (Seite 74*) |
| | 2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung | Geschäftsbericht: Kapitel Corporate Governance und Vergütungsbericht, Abschnitt 3. Bankrat (Seite 74*) |
| | 2-15 Interessenkonflikte | Verhaltens- und Ethikkodex der AKB: www.akb.ch/ethikkodex Geschäftsbericht: Kapitel Corporate Governance, Abschnitt 3. Bankrat (Seite 74), und Vergütungsbericht, Abschnitt 4. Organ-kredite (Seite 85*) |
| | 2-16 Übermittlung kritischer Anliegen | Geschäftsbericht: Kapitel Corporate Governance und Vergütungsbericht, Abschnitt 3. Bankrat (Seite 74*) |
| | 2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans | Geschäftsbericht: Kapitel Corporate Governance und Vergütungsbericht, Abschnitt 3. Bankrat (Seite 74*) |
| | 2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans | Geschäftsbericht: Kapitel Vergütungsbericht, Abschnitt 2. Inhalt, Festsetzungsverfahren und Vergütungen an Organmitglieder (Seite 82*) |
| | 2-19 Vergütungspolitik | Geschäftsbericht: Kapitel Vergütungsbericht (Seite 82*) |
| | 2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung | Geschäftsbericht: Kapitel Vergütungsbericht (Seite 82*) |
| | 2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung | Geschäftsbericht: Kapitel Vergütungsbericht (Seite 82*) |
| | 2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Vorwort (Seite 3) Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Die Nachhaltigkeitsstrategie der AKB (Seite 5) |
| | 2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen | Verhaltens- und Ethikkodex der AKB: www.akb.ch/ethikkodex |
| | 2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen | Verhaltens- und Ethikkodex der AKB: www.akb.ch/ethikkodex |
| | 2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Einhaltung von Rechtsvorschriften, Abschnitt Managementansatz (Seite 15) |
| | 2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und Meldung von Anliegen | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Einhaltung von Rechtsvorschriften Abschnitt Whistleblowing (Seite 16) |
| | 2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Einhaltung von Rechtsvorschriften, Abschnitt Managementansatz (Seite 15) |
| | 2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Mitgliedschaften und Initiativen (Seite 44) |
| | 2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Dialog mit den Anspruchsgruppen (Seite 7) |

* Geschäftsbericht 2022 abrufbar unter report.akb.ch.

WESENTLICHE THEMEN

| | | |
|---|--|--|
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Wesentliche Themen (Seite 8) |
| | 3-2 Liste der wesentlichen Themen | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Wesentliche Themen (Seite 8) |
| Umgang mit der digitalen Verantwortung | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-3 Management von wesentlichen Themen | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Umgang mit der digitalen Verantwortung, Abschnitt Managementansatz – Datenschutz und IT-Sicherheit (Seite 11) |
| Wirtschaftliche Förderung im Kanton Aargau | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-3 Management von wesentlichen Themen | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Wirtschaftliche Förderung im Kanton Aargau, Abschnitt Managementansatz (Seite 13) |
| Einhaltung von Rechtsvorschriften | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-3 Management von wesentlichen Themen | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Einhaltung von Rechtsvorschriften (Seite 15) |
| GRI 2: Allgemeine Angaben 2021 | 2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Einhaltung von Rechtsvorschriften (Seite 15) |
| | 205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Einhaltung von Rechtsvorschriften (Seite 15) |
| | 205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Einhaltung von Rechtsvorschriften, Abschnitt Entwicklungen im Berichtsjahr: Keine Vorfälle, Rechts- oder Verdachtsfälle (Seite 17) |
| GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016 | 206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Einhaltung von Rechtsvorschriften, Abschnitt Entwicklungen im Berichtsjahr: Keine Vorfälle, Rechts- oder Verdachtsfälle (Seite 17) |
| Attraktive Finanzierung einer nachhaltigen Immobilienwirtschaft | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-3 Management von wesentlichen Themen | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Attraktive Finanzierung einer nachhaltigen Immobilienwirtschaft, Abschnitt Managementansatz (Seite 18) |
| | G4-FS8 Kreditgeschäft mit speziellem, ökologischem Nutzen | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Attraktive Finanzierung einer nachhaltigen Immobilienwirtschaft, Abschnitt AKB Green Hypothek (Seite 18) |
| Attraktivität als Arbeitgeberin | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-3 Management von wesentlichen Themen | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Attraktivität als Arbeitgeberin (Seite 20) |
| GRI 401: Beschäftigung 2016 | 401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Kennzahlen (Seite 46) |
| | 404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Attraktivität als Arbeitgeberin, Abschnitt Personalentwicklung bei der AKB (Seite 22) Weiterbildung: www.akb.ch/die-akb/jobs-karriere/weiterbildung |
| Angebot von nachhaltigen Anlage- und Investmentprodukten | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-3 Management von wesentlichen Themen | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Angebot von nachhaltigen Anlage- und Investmentprodukten (Seite 24) |
| GRI G4 Financial Services Sector Disclosures 2013 | G4-HR1 Menschenrechtsklauseln und Prüfungen auf Menschenrechtsaspekte im Anlagegeschäft | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Angebot von nachhaltigen Anlage- und Investmentprodukten (Seite 24) Nachhaltiges Anlegen: akb.ch/nachhaltiges-anlegen |
| | G4-FS10 Interaktion in Umwelt- und Sozialfragen mit Unternehmen, die in Portfolios der Institution gehalten werden | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Angebot von nachhaltigen Anlage- und Investmentprodukten (Seite 24) Nachhaltiges Anlegen: akb.ch/nachhaltiges-anlegen |
| | G4-FS11 Vermögenswerte, die einer positiven und negativen Umwelt- oder Sozialprüfung unterliegen | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Angebot von nachhaltigen Anlage- und Investmentprodukten (Seite 24) Nachhaltiges Anlegen: akb.ch/nachhaltiges-anlegen |
| Definition und Einhaltung einer übergeordneten Klimastrategie für das Kerngeschäft und den Betrieb der AKB | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-3 Management von wesentlichen Themen | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Definition und Einhaltung einer übergeordneten Klimastrategie für das Kerngeschäft und den Betrieb der AKB (Seite 27) |
| GRI 305: Emissionen 2016 | 305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1) | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Kennzahlen (Seite 49) |
| | 305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Kennzahlen (Seite 49) |
| | 305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3) | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Kennzahlen (Seite 49) |
| | 305-4 Intensität der Treibhausgasemissionen | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Kennzahlen (Seite 49) |
| | 305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Weitere Themen, Abschnitt Zukunftsorientiertes Umweltmanagement (Seite 40) |

Anwendung ökologischer und sozialer Kriterien bei der Kreditvergabe

| | | |
|--|---|--|
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-3 Management von wesentlichen Themen | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Anwendung ökologischer und sozialer Kriterien bei der Kreditvergabe (Seite 34) |
| GRI G4 Financial Services Sector Disclosures 2013 | G4-HR1 Menschenrechtsklauseln und Prüfungen auf Menschenrechtsaspekte im Kreditgeschäft | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Anwendung ökologischer und sozialer Kriterien bei der Kreditvergabe (Seite 34) |

Aktive Förderung nachhaltiger Geschäftsmodelle bei Firmenkundinnen und -kunden

| | | |
|---------------------------------------|---|---|
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-3 Management von wesentlichen Themen | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Aktive Förderung nachhaltiger Geschäftsmodelle bei Firmenkundinnen und -kunden (Seite 35) |
| Eigener Standard | Kostenlose Dienstleistungen zur Förderung nachhaltiger Geschäftsmodelle bei Firmenkundinnen und -kunden | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Wirtschaftliche Förderung im Kanton Aargau, Abschnitt Erfolgreiches AKB Förderprogramm (Seite 13) |
| Eigener Standard | Initiativen zur Förderung nachhaltiger Geschäftsmodelle bei Firmenkundinnen und -kunden | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Wirtschaftliche Förderung im Kanton Aargau, Abschnitt Erfolgreiches AKB Förderprogramm (Seite 13) |

Gesellschaftliches Engagement im Kanton Aargau

| | | |
|---------------------------------------|--|---|
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-3 Management von wesentlichen Themen | Nachhaltigkeitsbericht: Kapitel Gesellschaftliches Engagement im Kanton Aargau (Seite 37) |
|---------------------------------------|--|---|

